



Auswärtiges Amt



BILDUNG FÜR
DIE ZUKUNFT:
SCHULE
ОБРАЗОВАНИЕ
ДЛЯ БУДУЩЕГО:
ШКОЛА



PLANSPIEL

KLASSE MIT KLASSE

MATERIALIEN

INHALT

Szenario.....	4
Rollenkarten.....	5
1 Schuldirektorin	
2 Anna Iwanowna Belkina / Deutschlehrerin	
3 Reporter	
4 Alexander / Schülerrat	
5 Alisa / Schülerrat	
6 Anton / Schülerrat	
7 Timur / Schülerrat	
8 Ekaterina / Schülerrat	
9 Gerasimowa Marina Petrowna / Elternrat	
10 Kireew Alexandr Pawlowitsch / Elternrat	
11 Krylow Andrey Jurjewitsch / Elternrat	
12 Kovalewa Elena Nikolaewna / Elternrat	
13 Erdkundelehrerin	
14 Geschichtslehrerin	
15 Physiklehrerin	
16 Stellvertretender Direktor	
17 Ania / Schülerrat	
18 Herr Lewanow / Elternrat	
19 Russischlehrerin	
20 Biologielehrerin	
21 Fjodor / Schülerrat	
22 Reporterin	
23 Melnikow Igor Pawlowitsch / Elternrat	
24 Kunstlehrer	
25 Karasewa Olga Igorewna / Elternrat	
26 Margarita / Schülerrat	
27 Mathematiklehrer	
28 Nowikowa Ewgenija Andreewna / Elternrat	
29 Zweite Stellvertretende Direktorin	
30 Reporter	
31 Reporterin	
32 Englischlehrerin	
33 Wassiljew Ewgenij Borisowitsch / Elternrat	
34 Elena / Schülerrat	
35 Reporter	



Arbeitsblätter	22
M1: Arbeitsblatt: Steckbrief	
M2: Arbeitsblatt: Das erste Gruppentreffen	
M3: Arbeitsblatt: Der Plan für die Cafeteria	
M4: Hinweise für die Medien	
M5: Hinweise für die Schulleitung	
M6: Hinweise für die Ausschüsse	
 Ablaufplan Version: Grundlage	 33
Ablaufplan Version: Erweitert	35
 Wortkarten	 37

SZENARIO

UNSERE „KLASSE MIT KLASSE“ NIMMT DIE DINGE SELBST IN DIE HAND...

Die Schule steht auf dem Kopf! Was ist los? Niemand hat je daran gedacht, dass so etwas passieren könnte. Doch jetzt steht die Schule Nr. 99 in der Sadowaja-Straße in Zlatogorsk auf einmal ohne Verpflegung da. Es ist schrecklich! Tante Mascha Grenkina, die über viele Jahre den kleinen Schulladen betreut hatte (wo es unter anderem selbstgebackene Kekse, Kakao und Tee zu kaufen gab), hat die Schule verlassen. Plötzlich war sie einfach fort! Ihre letzten Worte waren: „So, ich gehe jetzt ins Business...“. Sie hat das große Los gezogen, ein kleines Cafeteria direkt am zentralen Platz der Stadt von ihrer alten Tante geerbt und wird ihre leckeren Kuchen nun dort backen und sicher teuer verkaufen. Doch was soll nun die ganze Schule in den Pausen essen? Der Unterricht dauert immer länger, aber zum Essen zwischendurch gibt es nichts. Nur die überteuerte Gaststätte gegenüber, wo sich der Wirt schon über viel Geld freut.

WIE SOLL ES NUN WEITERGEHEN - WERDEN WIR VERHUNGERN?

Auf der eilig einberufenen Schulversammlung treffen sich alle wichtigen Personen der Schule. Das Lehrerkollegium ist entsetzt. Wie konnte so etwas passieren? Die Schulleitung ist ratlos. Niemand hatte das erwartet.

Dann hat jemand die Idee für eine Schulcafeteria. Wäre das nicht die Lösung? Die Schülerinnen und Schüler nehmen die Sache in die Hand und kümmern sich selbst um ihre Verpflegung! Das wünschen sich die Jugendlichen schon lange. Nur waren bisher immer alle dagegen, die Schulleitung, die Lehrer und nicht zuletzt die Eltern, die den Jugendlichen so etwas nicht zutrauen. Außerdem gibt es viel zu viele Auflagen und Gesetze: Keine Kaffee-Ausgabe an Jugendliche, überhaupt keine heißen Getränke in Schulen, und, und, und... Es gab zu viele Hindernisse.

UND SO EINFACH IST DAS SOWIESO NICHT.

Die Lehrer sind skeptisch, ob man den Jugendlichen ein eigenes Schülercafeteria zutrauen kann. Die Schulleitung sieht Komplikationen auf sich zukommen. Der Elternrat kann hier ebenfalls mitreden. Vor allem braucht die Schule für so ein Vorhaben auch finanzielle Unterstützung. Und wer soll helfen, wenn nicht der Elternrat? Jetzt wird eine gute Idee gebraucht.

WER SPRINGT EIN?

Der Schülerrat versammelt sich, sie müssen zusammenhalten. Die Schülerinnen und Schüler sind eigentlich begeistert. Aber ist die Aufgabe nicht doch eine Nummer zu groß für sie? Zum Glück ist seit kurzem Anna Iwanowna Belkina Betreuungslehrerin des Schülerrates. Das ist die neue junge Deutschlehrerin, die vor einigen Monaten aus Wuppertal nach Russland zurückgekehrt ist. Wird Sie helfen können?

Aber wie soll das Ganze funktionieren? Alle an der Schule sind gefragt, jede helfende Hand wird für das Projekt der Jugendlichen gebraucht. Aber die letzte Entscheidung liegt beim Direktor.

SCHULDIREKTORIN



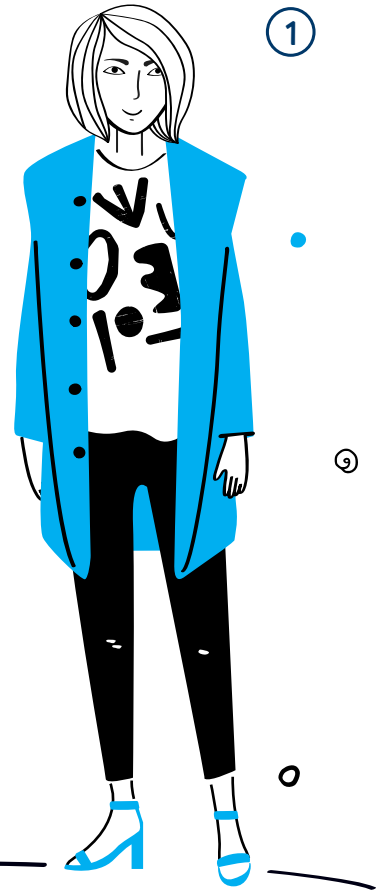
Sie sind erst seit Kurzem auf diesem Posten und noch relativ jung für eine solche hohe Position. Sie haben etwas erreicht. Natürlich auch, weil Sie etwas können! Sie sind zielstrebig, autoritär und dabei immer diplomatisch.

Sie wollen allen zeigen, dass Sie die richtige Person auf diesem Posten sind. Denn viele bewerten Sie kritisch, das wissen Sie. Neben Ihren umfangreichen Aufgaben in der Verwaltung der Schule, unterrichten Sie auch noch das Fach Russisch. Das bedeutet viel Arbeit. Sie stehen auch in engem Kontakt mit Lehrern und Schülern.

Sie haben selbst Ideen, wie man Ihre Schule besser gestalten könnte. Möglichst modern, denn man muss mit der Zeit gehen! Eine Cafeteria wäre grundsätzlich keine schlechte Idee. Sie wissen aber auch, dass nicht alle so empfinden. Sie müssen möglichst viele Beteiligte in die Lösung des Problems einbinden. Versuchen Sie die anderen zu überzeugen. Sie möchten auf keinen Fall,

dass man sich an höherer Stelle über Sie beschwert. Sie haben schon oft zwischen den Stühlen gesessen, und auch in diesem Fall ist es nicht einfach für Sie. Sie versuchen, mit allen in Kontakt zu bleiben und über die Dinge zu sprechen, damit Sie möglichst vielen gerecht werden. Aber am Ende, das ist klar, müssen Sie als Direktorin/Direktor entscheiden. Das machen Sie auch allen klar, allerdings auf charmante Art und Weise.

- Sprechen Sie der Reihe nach mit jeder Gruppe einzeln, so dass niemand das Gefühl hat nicht gehört zu werden.
- Versuchen Sie herauszufinden, wer welche Position vertritt.
- Vermitteln Sie stets zwischen den unterschiedlichen Interessen.
- Setzen Sie Ihre eigenen Interessen professionell um, ohne die Gefühle anderer zu verletzen.



ANNA IWANOWNA BELKINA

DEUTSCHLEHRERIN

Sie sind noch jung und unterrichten seit Kurzem Deutsch an der Schule. Dies ist Ihre erste Stelle. Vorher haben Sie studiert und für eine kurze Zeit die Vertretung an einer anderen Schule gemacht. Außerdem waren Sie für ein paar Monate als Gastlehrerin an einer Schule in Wuppertal (Deutschland).

Sie sind sehr motiviert und wollen allen zeigen was Sie können! Denn Sie möchten gern lange an der Schule bleiben. Sie haben viele Ideen. Dabei ist es fast egal, um welche Frage es geht. Ihnen fällt immer etwas ein.

Sie haben gern versprochen, als man Sie gefragt hat, ob Sie den Schülerrat beaufsichtigen möchten. Denn Sie haben in Deutschland gemerkt, dass Schülerinnen und Schüler gern mitentscheiden. Dort ist es völlig normal, dass die Schulleitung sich mit dem Schülerrat bespricht. Die ganze Atmosphäre in der Schule wird besser,

wenn alle gut zusammenarbeiten. Aus Ihrer eigenen Schulzeit kennen Sie aber auch die Situation, dass die Meinung des Schülerrats keine Rolle spielt und die Schulleitung alles allein entscheidet. Aber das muss ja nicht immer so sein oder so bleiben!

Sie haben immer ein offenes Ohr für die Ideen der Schülerinnen und Schüler. Sie helfen ihnen gern, für ihre Interessen einzutreten. Auch, wenn manche Ihrer Kolleginnen und Kollegen Ihr Engagement kritisch bewerten, lassen Sie sich nicht von Ihrer Meinung abbringen. Sie nehmen an der Sitzung des Schülerrates teil und leiten dort die Sitzung. Die Schülerinnen und Schüler freuen sich über Ihre Unterstützung.

Die Idee mit der Cafeteria finden Sie super. So etwas gab es auch in Wuppertal und dort hat es sehr gut funktioniert.



REPORTER

Medien erfüllen eine wichtige Funktion. Sie berichten und informieren über Entscheidungen und die Art und Weise, wie diese gefällt werden. Dadurch machen sie Dinge transparent. Das ist eine sehr wichtige Aufgabe. Die Menschen sollen wissen, wie Entscheidungen passieren. Medien beeinflussen aber auch die Meinung von Menschen und bestimmen dadurch mit, was und wie entschieden wird.

Sie sind Reporterin/Reporter der lokalen Zeitung. Sie haben gehört, dass an der Schule Nr. 99 alles Kopf steht und über die Idee einer Schulcafeteria diskutiert wird. Und dass die Schülerinnen und Schüler vieles selbst entscheiden wollen. Aber nicht alle scheinen dafür zu sein. Das klingt nach Streit!

Und das interessiert Sie sehr! Zum einen passiert endlich mal etwas in Ihrem kleinen Städtchen. Zum anderen passiert hier aber vielleicht auch etwas, das in ganz Russland Anklang finden wird: Schülerinnen und Schüler entscheiden darüber, was an ihrer Schule passiert. Sie können sich selbst noch gut erinnern, dass Sie sich in Ihrer Schulzeit oft geärgert haben, wie wenig die Meinung der Schülerinnen und Schüler zählte.

Als Journalistin/Journalist haben Sie die Aufgabe, über Hintergründe, Verlauf und Ergebnisse der Verhandlungen an der Schule zu berichten. Verteilen Sie in Ihrem Redaktionsteam die verschiedenen Aufgaben und legen Sie fest, wann Sie wo dabei sein wollen. Sie müssen wissen, dass Sie mit Ihrer Berichterstattung die Entscheidungen beeinflussen können!



ALEXANDER SCHÜLERRAT

Du bist noch neu im Schülerrat und hast Dich ganz bewusst dafür entschieden. Denn Du möchtest, dass Schülerinnen und Schüler endlich mehr zu sagen haben!

Auf dem Papier hat der Schülerrat schon einige Rechte, darüber hast Du Dich genau informiert. Schülerinnen und Schüler sollen bei gesellschaftlich nützlichen Arbeiten mitwirken und auch beim Aufstellen von schulinternen Regeln. So steht es in den Regeln.

In einer Demokratie ist es wichtig, dass Menschen in möglichst vielen Angelegenheiten beteiligt werden. Wenn man junge Menschen für die Demokratie begeistern will, muss man damit schon in der Schule anfangen. An der niedrigen Wahlbeteiligung sieht man ja, dass das sehr wichtig ist, findest Du!

Das alles sagst Du klar und deutlich und gerne auch mehr als einmal! Denn oft

entspricht das, was auf dem Papier steht, gar nicht der alltäglichen Realität. Solche Dinge interessieren bestimmt auch die Medien, denen Du gern davon berichtest.

Die Idee mit der Cafeteria findest Du großartig, denn endlich können Schülerinnen und Schüler mal bei etwas mitentscheiden, was sie direkt betrifft. Jetzt ist genau die richtige Zeit dafür! Über die Unterstützung von Frau Belkina freust Du Dich sehr!

Wenn es diesmal wieder nicht funktioniert, dass Schülerinnen und Schüler mitentscheiden dürfen, dann muss man vielleicht strengere Methoden benutzen. Eine Beschwerde an höherer Stelle, vielleicht sogar ein Brief an das Bildungsministerium könnte da vielleicht Wunder wirken. Vielleicht könnte man auch streiken? Einfach mal nicht zum Unterricht kommen!



ALISA

SCHÜLERRAT

Du bist schon zwei Jahre Mitglied des Schülerrats. Du bist immer dann zur Stelle, wenn es etwas zu tun gibt. Du hilfst gerne!

Du hast Dich in den Schülerrat wählen lassen, weil Du endlich einmal mitentscheiden wolltest, was in der Schule gemacht wird. Zumindest bis zu einem gewissen Umfang. Vieles, was in der Schule und im Unterricht gemacht wird, findest Du nicht gut. Aber die Schülerinnen und Schüler haben wenig bis keine Entscheidungsmacht. Das ärgert Dich!

Die Vorgängerin von Frau Belkina als Betreuerin des Schülerrates hat auch fast alles selbst entschieden. Das fandest Du gar nicht okay. Denn wozu gibt es dann den Schülerrat?

Aber Du hast die Hoffnung, dass mit Frau Belkina (großartig, dass Sie auch Dein absolutes Lieblingsfach Deutsch unterrichtet!) alles besser wird. Endlich haben die Schülerinnen und Schüler mal etwas zu entscheiden und können etwas tun. Und besonders großartig ist, dass die Cafeteria etwas für alle ist!

Du bringst Dich von Anfang an aktiv ein. Du hast viele Ideen und sagst, was Du denkst. Du willst den Erwachsenen zeigen, dass auch junge Menschen etwas können. Die anderen sollen nicht am Schülerrat vorbei entscheiden, wie es bisher meistens der Fall war.



5

ANTON

SCHÜLERRAT

Du bist zwar erst 13 Jahre alt und der Jüngste im Schülerrat. Aber Du traust Dich zu sagen, was Du denkst. Es kommt doch nicht auf das Alter an, sondern darauf, ob man gute Ideen hat! Du bist eigentlich in allen Schulfächern gut und musst Dich dafür nicht besonders anstrengen.

Darum hast Du noch viel Zeit, Dich mit anderen Dingen zu beschäftigen. Du interessierst Dich vor allem für Facebook, Instagram und Computerspiele. Außerdem magst Du Inlineskaten.

Die Erwachsenen sagen manchmal, dass Du frech bist, aber das stimmt gar nicht. Die haben nur oft keine Ahnung, was junge Leute toll finden. Und trotzdem wollen sie immer mitentscheiden, und das nervt Dich. Und das sagst Du auch!

Die Idee mit der Cafeteria findest Du super. Aber es sollen nicht alles die Erwachsenen entscheiden, wie es sonst immer passiert. Die wissen gar nicht, was man so braucht, wenn man jung ist. Das ist immer wieder das Problem.

Manchmal denkst Du, man könnte ja vielleicht in der Cafeteria auch im Internet surfen oder Fortnite spielen? Das wäre großartig.



6

TIMUR

SCHÜLERRAT

Du bist neu an der Schule und im Schülerrat. Du kennst Dich mit vielen Dingen noch nicht so gut aus. Die meisten Leute, mit denen Du jetzt zu tun hast, kennst Du auch kaum. Deshalb hältst Du Dich lieber erst einmal zurück. Du möchtest nicht gleich zu Beginn mit jemandem Probleme haben.

Die Idee mit der Cafeteria findest Du aber großartig. Mit Deiner alten Klasse warst Du einmal auf einem Schüleraustausch in Düsseldorf in Deutschland. Und dort gab es so eine Cafeteria. Die wurde komplett von den Schülern betreut. Vom Einkaufen der Lebensmittel über die Gestaltung der Räume und den Verkauf bis hin zur Abrechnung. Das fandest Du damals ziemlich beeindruckend, weil es so etwas in Russland eher nicht gibt. Schülerinnen und Schülern so viel Verantwortung zu überlassen, das kanntest Du bisher nicht. Bisher, wie gesagt!

Du fändest es toll, wenn es so etwas auch an Eurer Schule geben würde. Darum bringst Du gerne Deine Erfahrungen aus Deutschland und Deine Ideen mit ein. Über die Unterstützung von Frau Belkina freust Du Dich sehr! Das muss doch einfach funktionieren! Die Sachen, die Tante Mascha Grenkina da verkauft hat, haben Dir sowieso nie geschmeckt.

Wäre doch großartig, wenn es dort endlich mal etwas Leckereres zu kaufen gäbe!



EKATERINA

SCHÜLERRAT

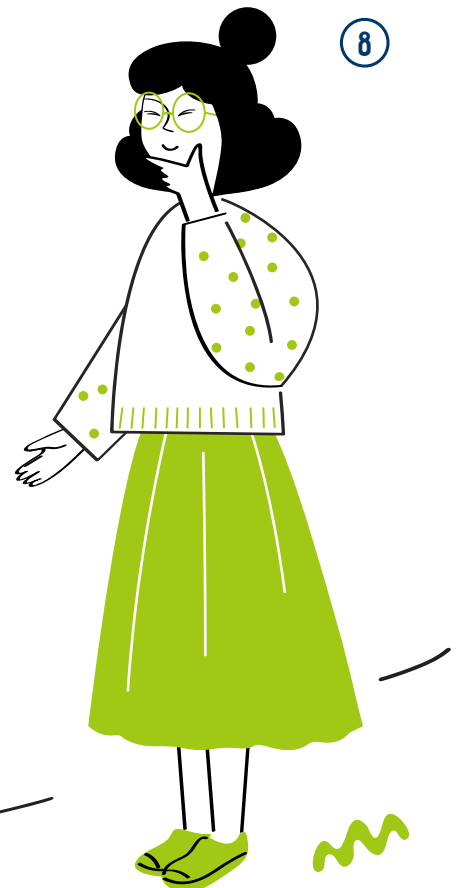
Du bist 15 Jahre alt und ganz neu im Schülerrat. Deine Eltern verdienen als Anwälte beide sehr gut. Du hast keine Geschwister und bekommst immer alles, was Du willst. Du zeigst anderen gern, was Du alles hast und kannst. Manche finden Dich eingebildet. Aber Du kannst ja auch nichts dafür, dass Du so großartig bist! Deine Eltern finden das auch und unterstützen Dich bei allem, was Du tust.

Du gehst aber nicht gern zur Schule. Nur Informatik und Englisch findest Du großartig. In diesen beiden Fächern hast Du auch gute Noten. Du findest alle anderen Fächer bringen Dir nichts. Die Unterrichtsmethoden sind sowieso oft altmodisch und der Unterricht selbst ist langweilig.

Du kennst Dich mit allem, was mit neuen Technologien zu tun hat, super aus. Natürlich hast Du ein tolles neues Smartphone und einen Tablet-PC, den Du mit in die Schule bringst. Darauf hast Du alle Schulbücher gespeichert und Du nutzt ihn auch als Schreibheft.

Du machst gern mit, wenn es um ein Konzept für die Cafeteria geht, denn Du hast immer gute Ideen!

Hauptsache, es wird nicht alles so langweilig wie im Unterricht. Organisieren macht Dir besonders großen Spaß, am liebsten mit Tabellen und Diagrammen am PC.



GERASIMOWA MARINA PETROWNA

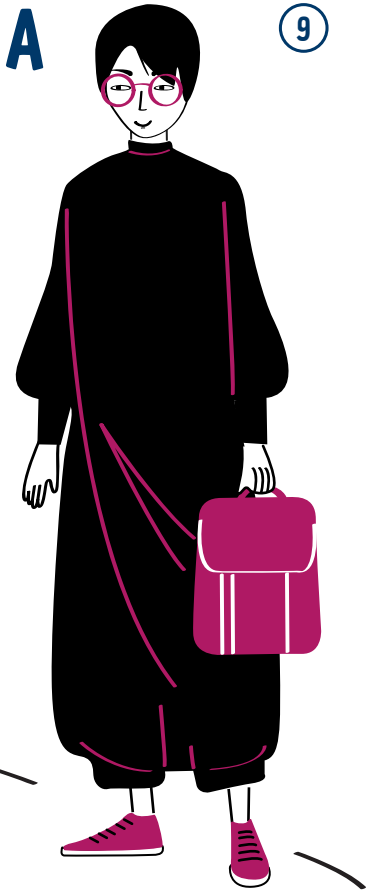
9

ELTERNRAT

Sie sind 40 und haben eine Tochter in der Schule Nr. 99. Im Elternrat arbeiten Sie seit vielen Jahren mit. Sie finden, dass Eltern mitreden sollten bei dem, was in der Schule passiert. Schließlich hängen die persönlichen Chancen im Leben auch davon ab, wie gut man als Kind in der Schule auf das Leben vorbereitet wird. Darum denken Sie auch, dass Kinder in der Schule gefordert werden müssen. Und mit dem Leben kennen Sie sich aus! Sie sind Personalmanagerin in einer großen IT-Firma.

Sie wissen, dass gutes Personal nicht leicht zu finden ist. Sie sind es gewohnt, dass man tut, was Sie sagen. Sie wollen nicht endlos diskutieren, sondern lieber schnell handeln. Das sagen Sie auch gern so, denn Sie wissen, was Sie können. Sonst wären Sie schließlich nicht so erfolgreich.

Sie finden die Idee mit der Cafeteria gut. Es wäre doch für die Kinder eine gute Übung für das Leben. Die Schülerinnen und Schüler könnten hier ihr unternehmerisches Talent unter Beweis stellen. Sie sind gern bereit, finanziell zu helfen. Wenn Sie das Konzept überzeugt, könnten Sie sich vorstellen, das Projekt mit 90.000 Rubel zu unterstützen. Dafür wollen Sie aber auch genau darüber informiert werden, was geplant ist.



KIREEW ALEXANDR PAWLOWITSCH

10

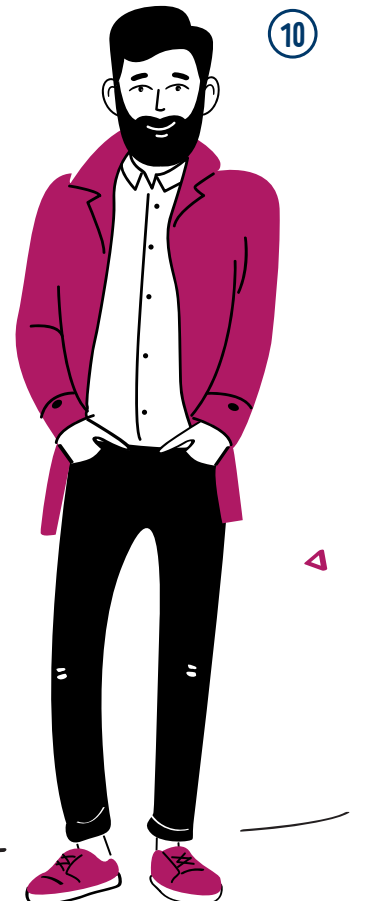
ELTERNRAT

Sie sind 45 Jahre alt und im Moment arbeitslos. Sie haben einen Sohn und eine Tochter. Letztere besucht schon jetzt die Schule. Ihr Sohn wird nächstes Jahr wohl auch dorthin wechseln.

Sie haben viel Zeit und haben es sich zur Aufgabe gemacht, das Beste für Ihre Kinder herauszuholen. Sie kommen oft in die Schule, um mit den Lehrerinnen und Lehrern über Ihre Tochter zu sprechen. Denn Sie möchten wissen, was im Unterricht passiert. Schließlich sind Sie der Vater und irgendjemand muss den Lehrerinnen und Lehrern ja auf die Finger schauen. Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser.

Leider haben Sie oft den Eindruck, dass man Sie nicht ernst nimmt. Deshalb haben Sie sich auch schon oft bei der Schulleitung beschwert. Wenn das nichts hilft, schreiben Sie auch manchmal an das Bildungsministerium. Sie halten mit Ihrer Meinung nicht zurück; wenn nötig, werden Sie auch mal laut.

Die Idee mit der Cafeteria fanden Sie von Anfang an schlecht. Das hat mit Schule und Lernen nichts zu tun! Alle, die diese Idee gut finden, sind Ihre Gegner. Sie müssen verhindern, dass die Schule sich mit einem solchen Blödsinn abgibt. Reine Zeitverschwendung!



KRYLOW ANDREY JURJEWITSCH

ELTERNRAT

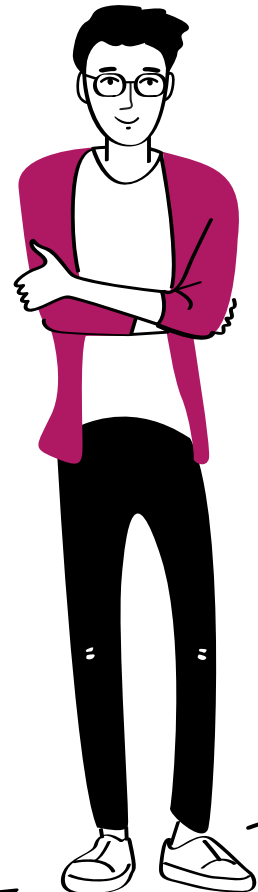
Sie sind 35 Jahre alt und haben einen Sohn in der Schule. Sie erziehen diesen allein, da Ihre Frau vor einiger Zeit einen neuen Partner kennengelernt hat, mit dem Sie in einer anderen Stadt lebt.

Sie müssen viel arbeiten und haben deshalb nur wenig Zeit für Ihren Sohn. Deshalb finden Sie es gut, dass er nach der Schule im Hort bleiben kann. Sie wünschen sich aber eigentlich noch mehr Unterstützung der Schule, z.B. bei den Hausaufgaben. Sie schaffen das auf keinen Fall auch noch.

Sie sind Mitglied im Elternrat, weil Sie glauben, dass Eltern die Lehrerinnen und Lehrer kontrollieren müssen. Das gilt auch für die Schulleitung. Nur dann machen die wirklich, was sie sollen, davon sind Sie überzeugt! Und das ist vor allem, die Kinder gut zu unterrichten.

Sie wissen nicht, was Sie von der Idee mit der Cafeteria halten sollen. Sie sind unentschieden. Deshalb hören Sie erst einmal zu, was die anderen sagen. Man muss allen Verantwortlichen sehr genau auf die Finger schauen, sonst kommt dabei am Ende etwas heraus, was die Kinder vom Lernen abhält. Sie wollen deshalb immer alles ganz genau wissen, auch wenn Sie damit manchem auf die Nerven gehen.

11



KOVALEWA ELENA NIKOLAEWNA

ELTERNRAT

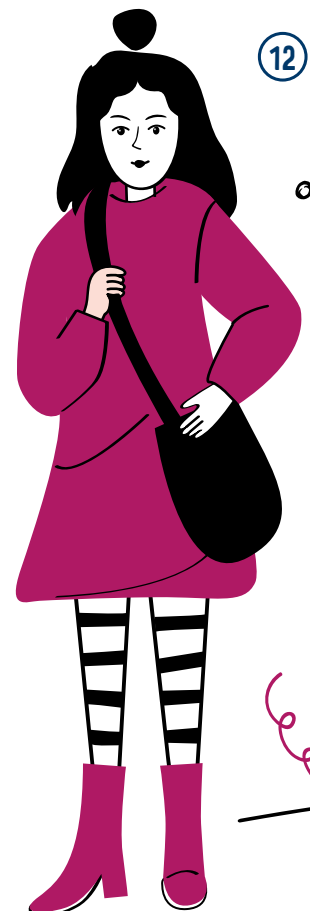
Sie sind das, was man eine gestandene Hausfrau nennen würde. Sie haben drei Kinder, die alle in die Schule gehen. Ihr Mann arbeitet viel und Sie kümmern sich um Haushalt und Kinder. Das machen Sie alles mit großer Freude, in Ihrem Beruf als Kellnerin arbeiten Sie schon seit vielen Jahren nicht mehr.

Sie sind überzeugt, dass man alles gut organisieren muss. Dann geht die Arbeit fast von allein. Langes Herumdiskutieren mögen Sie nicht. Sie handeln lieber als zu reden. Für Ihre Kinder würden Sie alles tun, darum sitzen Sie auch im Elternrat. Man muss den Kindern die bestmöglichen Startbedingungen im Leben bieten. Darum müssen die Eltern in der Schule mitreden.

Die Idee mit der Cafeteria finden Sie grundsätzlich gut. Die Sachen, die Tante Mascha Grenkina da immer verkauft hat, waren weder sättigend noch gesund. Und die Ernährung der Kinder ist doch sehr wichtig. Das wissen Sie nicht zuletzt, weil Sie ja Erfahrungen in der Gastronomie haben.

Diese Erfahrungen würden Sie auch gerne benutzen. Sie können sich deshalb gut vorstellen, bei dem Projekt mitzumachen. Was Sie aber auch wissen, ist, dass Kinder oft eine lenkende Hand brauchen. Dem Schülerrat allein die Verantwortung zu überlassen, das halten Sie für keine gute Idee. Es braucht auf jeden Fall Erwachsene im Hintergrund, die die Kontrolle haben.

12



ERDKUNDELEHRERIN

Sie unterrichten seit vielen Jahren an der Schule. Sie unterrichten gern und reisen in Ihrer Freizeit viel. Sie wollen die Welt kennenlernen und müssen auch keine Rücksicht auf eine Familie nehmen. Denn Sie sind glücklicher Single.

Sie unterrichten wie gesagt gern. Aber Sie merken auch, dass Sie mit den Kindern von heute immer weniger anfangen können. Auch mit diesem ganzen Internet haben Sie nichts im Sinn, am liebsten unterrichten Sie immer noch mit Tafel und Kreide. Und Sie finden auch, dass die jungen Leute von heute zu viele Dinge gleichzeitig tun. Die können sich nicht mehr gut auf eine Sache konzentrieren. Das ist nicht gut, finden Sie!

Deshalb halten Sie auch nichts von der Idee mit der Cafeteria. Und diesen Schülerrat haben Sie sowieso schon immer kritisch gesehen. Die Kinder sollten sich lieber auf das Lernen konzentrieren, finden Sie! Von diesen modernen Ideen aus dem Ausland halten Sie wenig. Sie haben schon viel von der Welt gesehen. Und Sie haben immer wieder festgestellt, dass Ihnen das Leben in Russland am besten gefällt.



13

GESCHICHTSLEHRERIN

Sie unterrichten seit einigen Jahren Geschichte an der Schule. Sie haben selbst auch zwei Kinder, die aber noch nicht zur Schule gehen. Geschichte ist für Sie ein unterschätztes Fach.

Sie stehen noch ganz am Beginn Ihres Berufslebens und wollen nicht immer Lehrer/-in bleiben. Eine Stelle in der Schulleitung, das könnte Ihnen gefallen! Und dafür müssen Sie schon jetzt etwas tun. Man muss auf sich aufmerksam machen, nur dann kommt man voran!

Deshalb schalten Sie sich von Anfang an intensiv in die Gespräche ein. Sie haben eine klare Meinung, und die sagen Sie auch offen. Sie sind gegen diese Idee mit der Cafeteria. Denn das lenkt die Jugendlichen

nur vom Lernen ab! Und vom Schülerrat halten Sie auch nicht viel. Entscheidungen sind etwas für Erwachsene! Sie finden, dass die Menschen im Allgemeinen viel zu selten sagen, was Sie denken. Aber Sie sind da anders.

Als Geschichtslehrer/-in wissen Sie: Revolutionen haben den Menschen nie Gutes gebracht und sind auch nicht von Dauer! Also Ruhe bewahren und die Schule von größeren Abenteuern abhalten.



14

PHYSIKLEHRERIN

Sie unterrichten schon viele Jahrzehnte Physik und Mathematik an der Schule. Sie mögen diese beiden Fächer, weil sich da nicht viel ändert. Eigentlich unterrichten Sie seit Jahrzehnten immer dasselbe. Andere finden Sie eher langweilig. Aber Sie finden, dass es nicht darauf ankommt, ständig etwas anderes oder Neues zu machen.

Sie sind kein besonders kreativer Typ. Aber wenn jemand anders eine großartige Idee hat, machen Sie gern mit. Womit die anderen erfolgreich sind, das kann ja nicht schlecht sein. Und warum sollen Sie sich Gedanken machen, wenn andere das viel besser können?

Sie wissen nicht, ob es gut ist, wenn Schülerinnen und Schüler über die Gestaltung der Cafeteria mitentscheiden. Das, was Ihre Kollegen für richtig empfinden, das wird schon richtig sein. Dem schließen Sie sich an. Wichtig ist Ihnen aber, dass die jungen Menschen sich mehr bewegen. Das fehlt heute immer mehr. Die sollen dann bloß nicht die ganze Zeit in der Cafeteria sein.

Ansonsten finden Sie aber, dass um die Sache zu viel Aufregung gemacht wird. Man soll das Ganze eben irgendwie machen, aber möglichst, ohne Ihnen damit viel Arbeit zu bereiten.

15



STELLVERTRETENDER DIREKTOR

Sie sind schon einige Jahre im Dienst und haben seit Kurzem eine neue Chefin/einen neuen Chef.

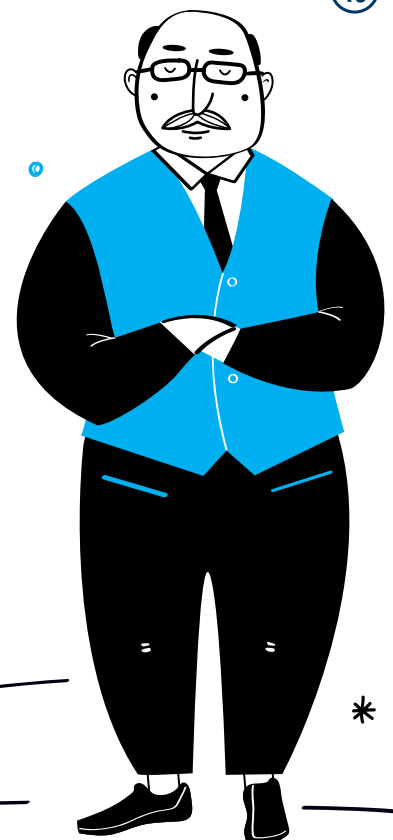
Sie sind generell skeptisch gegenüber allem Neuen. Sie haben in Ihrer Karriere schon viel Neues, Ideen und auch Personen, kennengelernt. Die meisten gingen irgendwann auch wieder, ohne Spuren zu hinterlassen. Nur Sie waren immer noch da. Das liegt bestimmt daran, dass Sie ein friedlicher Mensch sind. Sie machen Ihre Arbeit ordentlich, aber auch nicht mehr. Das muss nicht sein. Irgendwelche großartigen Ideen haben Sie nicht – und brauchen sie auch nicht.

Sie wollen auch nicht im Rampenlicht stehen. Der Platz in der zweiten Reihe gefällt Ihnen gut. Wenn sich Ihre neue Chefin/Ihr neuer Chef in den Vordergrund stellt, dann macht Ihnen das nichts aus.

Wichtig ist Ihnen nur, dass sich durch diese neue Cafeteria für Sie möglichst wenig ändert. Die Unterrichtspläne, für deren Gestaltung Sie zuständig sind, dürfen nicht in Gefahr geraten! Und Sie möchten mit dieser Cafeteria auch sonst wenig zu tun haben. Natürlich wissen Sie aber, dass man aufmerksam auf Sie schaut, weil Sie Mitglied der Schulleitung sind. Vielleicht werden Sie sich also nicht ganz heraushalten können.

Am Ende muss die Schulleitung entscheiden, das machen Sie allen klar. Und wenn es zur Entscheidung kommt, wollen Sie natürlich mitreden.

16



ANIA

SCHÜLERRAT

Du bist 15 Jahre alt und gehst sehr gern zur Schule. Am liebsten magst Du die naturwissenschaftlichen Fächer. So etwas möchtest Du auch mal studieren. Oder doch lieber Kunst? Das magst Du nämlich auch sehr gern. Du malst und zeichnest oft stundenlang.

Bisher hast Du Dich nicht so recht getraut, den anderen von Deinen Ideen zu erzählen, denn Du bist eher schüchtern. Irgendwie hast Du den Eindruck, dass die anderen nicht wirklich verstehen, was Du sagen willst. Im Schülerrat war es bisher sowieso immer so, dass die Betreuungslehrerin alles allein entschieden hat.

Aber Du findest, dass sich das jetzt ändern soll. Genau – Du möchtest an deiner Autorität arbeiten. Deshalb versuchst Du beim Konzept für die Cafeteria von Anfang an mitzumachen.

Besonders gerne möchtest Du mitentscheiden, welche Bilder an die Wände kommen. Da hast du schon viele Ideen. Möglichst bunt natürlich!

17



HERR LEWANOW

ELTERNRAT

Sie sind zum Glück schon seit einigen Jahren in Rente. Vorher waren Sie Vorstandsvorsitzender einer großen Aktiengesellschaft. Jetzt haben Sie viel Zeit, sich um die schulische Entwicklung Ihrer beiden Stiefkinder zu kümmern. Darum sitzen Sie im Elternrat.

Sie unterstützen die Schule regelmäßig mit Geld. Geld haben Sie mehr als genug. Sie wissen aber auch, dass man mit Geld nicht alles kaufen kann. Gute Bildung zum Beispiel. Viele finden, dass Sie altmodische Ansichten haben. Aber Sie finden, dass gute Bildung das Wichtigste ist! Darum sollte sich die Schule auch darauf konzentrieren. Nicht so viel nebenbei machen! Diese ganzen Arbeitsgemeinschaften und Projekte, das ist Ihnen zu viel.

Deshalb finden sie die Idee mit der Cafeteria auch nicht gut. Das lenkt die Schülerinnen und Schüler nur ab. So etwas können diese doch später noch im Beruf machen. Wozu jetzt mit sowas Zeit wegwerfen? In der Schule sollen sie lernen! Wenn die Schülerinnen und Schüler durch die Cafeteria noch mehr abgelenkt werden, müssen Sie sich vielleicht überlegen, ob Sie weiterhin so viel Geld an die Schule spenden.

18



RUSSISCHLEHRERIN

Sie unterrichten Russisch, das wichtigste Fach überhaupt. Was gibt es Wichtigeres als die eigene Sprache? Die anderen Fachlehrer/innen sehen das aber wohl anders und betrachten. Sie etwas von oben herab.

Sie finden eigentlich, dass alles so bleiben sollte, wie es ist. Das gilt auch in Sachen Cafeteria. Warum konnte Tante Mascha Grenkina nicht einfach dableiben? Jetzt ist alles in Aufruhr. Und das mögen Sie gar nicht!

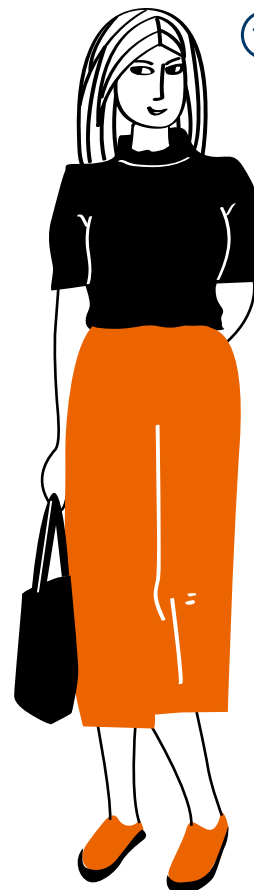
Wenn man sich hier schon etwas Neues überlegen muss, dann bloß keine Revolutionen. Bisher hat die Schulleitung immer das Richtige getan, finden Sie.

Da müssen jetzt nicht auch noch die Eltern mitreden. Und vor allem nicht die Schülerinnen und Schüler. Das sind ja ganz neue Methoden!

Sie halten sich am liebsten an das, was die Schulleitung tut und sagt. Denn dann hat man Ihrer Erfahrung nach die wenigsten Probleme. Und Sie wollen möglichst wenig Arbeit mit all dem haben.

Diese Idee der Schüler geht Ihnen zu weit. Außerdem verursacht sie Arbeit. Davon haben Sie eh schon genug. Also nein, danke!

19



BIOLOGIELEHRERIN

Sie sind seit vielen Jahren an der Schule, und das immer noch gern. Sie wissen, dass viele Ihrer Kollegen frustriert sind und nicht mehr gern arbeiten. Aber auf Sie trifft das gar nicht zu. Ihre Arbeit bereitet Ihnen großes Vergnügen. Und diese positive Einstellung zeigen Sie auch nach außen. Schlechte Laune haben Sie eigentlich nie.

Sie glauben, dass Ihre positive Arbeitseinstellung auch damit zu tun hat, dass Sie zu allen an der Schule ein gutes Verhältnis haben. Und zwar auf der Basis der Gleichberechtigung. Keiner ist mehr wert als der andere, nur weil er älter ist oder eine höhere Position hat.

Die Idee mit der Cafeteria finden Sie grundsätzlich bedenkenswert. Aber es ist nicht entscheidend, dass man gute Ideen hat. Die haben viele. Entscheidend ist, dass man sie auch umsetzen kann. Und deshalb sind Sie nicht sofort von dieser Idee überzeugt. Obwohl, wer weiß ... Vielleicht schaffen es Jugendlichen ja, Sie zu überzeugen.

Wenn es also ein gutes Konzept gibt, dann unterstützen Sie das Projekt gern. Sprechen Sie deshalb mit allen Beteiligten. Machen Sie allen klar, dass Sie erst noch überzeugt werden müssen.

20



FJODOR

SCHÜLERRAT

Du bist 15 Jahre alt und schon lange Klassensprecher. Deshalb war es klar für Dich, dass Du auch in den Schülerrat gehst.

Du bist eher nicht so gut in der Schule. Aber darauf kommt es auch nicht an, findest Du. Schließlich bist Du von den anderen immer wieder gewählt worden. Die Lehrer wissen oft gar nicht, was wirklich zählt. Das Leben ist doch viel mehr als nur Schule.

Die Arbeit im Schülerrat macht Dir Spaß. Mehr Spaß als der Unterricht auf jeden Fall. Du verbringst viel Zeit in der Schule, auch weil Deine Eltern sich gerade viel streiten. Aber so kannst Du Dich immerhin ganz auf Deine Arbeit im Schülerrat konzentrieren.

Die neue Betreuungslehrerin macht den Eindruck, dass Sie dem Schülerrat nicht so viel reinreden will. Das ist gut. Aber es stört Dich eigentlich auch nicht, wenn Du nicht über alles mitentscheiden kannst. Denn auch Diskutieren macht Spaß. Zu besprechen gibt es jetzt auf jeden Fall einiges. Die Idee mit der Schulcafeteria findest Du großartig. Das ist das Projekt des Jahres!



REPORTERIN

Medien erfüllen eine wichtige Funktion. Sie berichten und informieren über Entscheidungen und die Art und Weise, wie diese gefällt werden. Dadurch machen sie Dinge transparent. Das ist eine sehr wichtige Aufgabe. Die Menschen sollen wissen, wie Entscheidungen passieren. Medien beeinflussen aber auch die Meinung von Menschen und bestimmen dadurch mit, was und wie entschieden wird.

Sie sind Reporterin/Reporter der lokalen Zeitung. Sie haben gehört, dass an der Schule Nr. 99 alles Kopf steht und über die Idee einer Schulcafeteria diskutiert wird. Und dass die Schülerinnen und Schüler vieles selbst entscheiden wollen. Aber nicht alle scheinen dafür zu sein. Das klingt nach Streit!

Und das interessiert Sie sehr! Zum einen passiert endlich mal etwas in Ihrem kleinen Städtchen. Zum anderen passiert hier aber vielleicht auch etwas, das in ganz Russland Anklang finden wird: Schülerinnen und Schüler entscheiden darüber, was an ihrer Schule passiert. Sie können sich selbst noch gut erinnern, dass Sie sich in Ihrer Schulzeit oft geärgert haben, wie wenig die Meinung der Schülerinnen und Schüler zählte.

Als Journalistin/Journalist haben Sie die Aufgabe, über Hintergründe, Verlauf und Ergebnisse der Verhandlungen an der Schule zu berichten. Verteilen Sie in Ihrem Redaktionsteam die verschiedenen Aufgaben und legen Sie fest, wann Sie wo dabei sein wollen. Sie müssen wissen, dass Sie mit Ihrer Berichterstattung die Entscheidungen beeinflussen können!



MELNIKOW IGOR PAWLOWITSCH

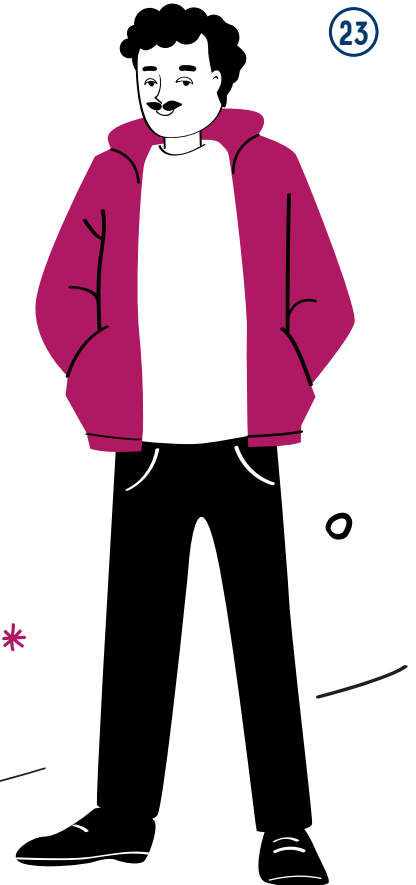
ELTERNRAT

Sie sind Vater von drei Kinder. Zwei davon gehen noch in die Schule. Sie haben Ihre Kinder locker erzogen, auch wenn die meisten Menschen darüber den Kopf schütteln. Aber Sie finden, dass man immer mit Argumenten überzeugen muss. Die, die Macht haben, können sich auch irren. Und tun das auch ziemlich häufig.

Sie sind im Elternrat immer dafür, gut mit allen in der Schule zusammenzuarbeiten. Besonders für den Schülerrat muss man ein offenes Ohr haben. Das ist die junge Generation. Und der jungen Generation gehört schließlich die Zukunft! Wenn jemand allzu sehr seine Macht betont, werden Sie skeptisch und vorsichtig.

Deshalb haben Sie auch stets ein wachsames Auge auf die Schulleitung, damit diese ihre Macht nicht ausnutzt.

Die Idee mit der Cafeteria finden Sie großartig! Besonders, dass die Idee von den Schülern kommt. Das muss man unterstützen. Hören Sie dem Schülerrat zu und bieten Sie Ihre Unterstützung an. Versuchen Sie, die anderen im Elternrat zu überzeugen, dass das eine gute Idee ist. Man sollte junge Menschen schließlich in ihren Plänen bestärken und ihnen keine Probleme zu machen.



23

KUNSTLEHRER

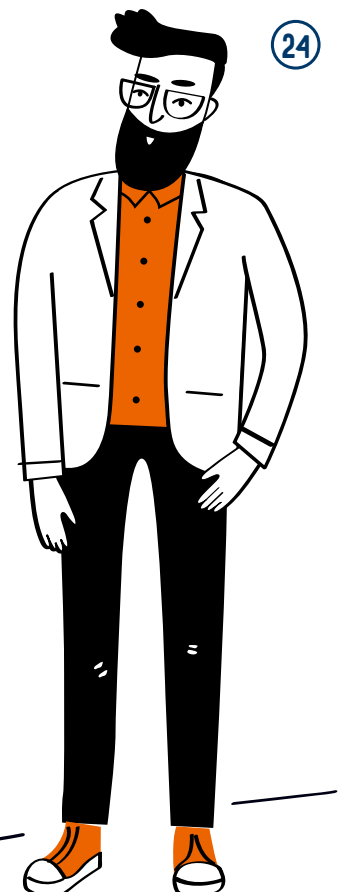
Sie unterrichten seit Kurzem Kunst an der Schule, aber eigentlich sind Sie selbstständige(r) Grafikdesigner/-in. Die paar Stunden Kunstunterricht an der Schule geben Ihnen etwas extra Geld in die Tasche.

Sie kennen die Abläufe an der Schule nicht gut, und Sie durchschauen auch noch nicht, wer mit wem gut oder auch nicht gut zurechtkommt. Sie empfinden dies aber eher als Vorteil, denn Sie bringen einen frischen Blick von außen mit.

Sie fragen deshalb genau nach, wer was wie entscheidet. Das nervt einige Ihrer Kolleginnen und Kollegen. Aber das stört Sie nicht. Wenn Sie mitentscheiden sollen, müssen Sie wissen, wie die Dinge laufen!

Die Idee mit der Cafeteria finden Sie gut. Es ist doch toll, wenn Menschen etwas machen. Gerade Sie als Selbstständige(r) wissen, wie wichtig das ist. Das muss man auf jeden Fall unterstützen.

Sie würden auch gern bei der Gestaltung mithelfen, denn Sie kennen sich aus, wie man Dinge schön gestaltet. Und den Jugendlichen trauen Sie das auf jeden Fall zu!



24

KARASEWA OLGA IGOREWNA

ELTERNRAT

Sie kennen die Schule Nr. 99 sehr gut, denn Sie sind früher selbst Schülerin dort gewesen. In all diesen Jahren haben Sie schon viele neue Ideen kommen und gehen sehen. Die meisten waren schnell wieder vergessen, ohne Spuren zu hinterlassen.

Sie sind nicht der Ansicht, dass man immer alles neu machen muss. Man sollte sich lieber darauf konzentrieren, wofür Schule da ist: Die Kinder sollen etwas lernen! Das geschieht Ihrer Meinung nach immer weniger. Das sieht man schon daran, dass die Schülerinnen und Schüler im Vergleich immer schlechtere Ergebnisse erzielen. Und das muss sich wieder ändern! Darauf muss man alle Kraft verwenden. Darum arbeiten Sie auch im Elternrat mit.

Die Idee mit der Cafeteria finden Sie nicht gut. Noch etwas, was von den eigentlichen Aufgaben der Schule ablenkt! Dagegen müssen Sie kämpfen, und zwar mit aller Kraft. Kinder sollen lernen und in dieser Zeit keine unnötigen Dinge machen.

25



MARGARITA

SCHÜLERRAT

Du bist neu im Schülerrat. Eigentlich wolltest Du nicht so recht die Position übernehmen. Aber Deine Lehrerinnen und Lehrer und Deine Eltern haben Dich überzeugt, dass das vielleicht ganz spannend werden könnte.

In der Schule bist Du in allen Fächern gut, besonders aber in Biologie. Darum möchtest Du später auch Medizin studieren.

Jetzt schaust Du mal, was die anderen so machen. Eigene Ideen zu entwickeln fällt Dir nicht leicht. Und eigentlich ist doch alles ganz gut so, wie es ist. Auf jeden Fall ist es nie eine schlechte Idee, die Erwachsenen zu fragen. Denn die haben schließlich viel mehr Lebenserfahrung. Andere finden das doof, das weißt Du. Aber Du fragst lieber die Älteren, bevor Du etwas falsch machst.

Du findest es nicht gut, dass manche Schülerinnen und Schüler immer gegen das sind, was die Erwachsenen vorschlagen. Du findest, dass man auch bei der Idee mit der Cafeteria auf die Erwachsenen hören sollte. Es nutzt doch nichts, etwas gegen deren Willen zu machen.

Denn die dürfen am Ende entscheiden. Du hast für Revolutionen nichts übrig.

26



MATHEMATIKLEHRER

Sie unterrichten seit langem an der Schule und haben nur noch zwei Jahre bis zur Rente. In diesen zwei Jahren möchten Sie sich nicht mehr besonders anstrengen. Ihr Berufsleben bis heute war schon anstrengend genug. Immer wieder kam etwas Neues. Neue Bücher, neue Aufgaben und so weiter. Und die Schülerinnen und Schüler sind auch nicht mehr wie früher. Viele sind schlecht erzogen und können sich nicht gut konzentrieren. Über die Jahre ist der Lehrerberuf immer anstrengender geworden. Leider ist die Bezahlung aber nicht besser geworden. Da können Sie nicht auch noch immer mehr tun, finden Sie. Und Sie haben den Verdacht, dass durch diese neue Cafeteria noch mehr Arbeit auf alle, und damit auch auf Sie, zukommt. Das müssen Sie verhindern!

Sie finden außerdem, dass viele Jüngere oft zu viele Ideen haben. Die denken immer, dass sie die besten Ideen und die Älteren einfach keine Ahnung haben. Das sehen Sie ganz anders. Denen fehlt einfach die Lebenserfahrung. Sie wissen sehr genau, was funktioniert und was nicht. Und Revolutionen haben noch nie funktioniert und das Leben für die Menschen immer nur noch schwerer gemacht!



NOWIKOWA EWGENIJA ANDREEWNA

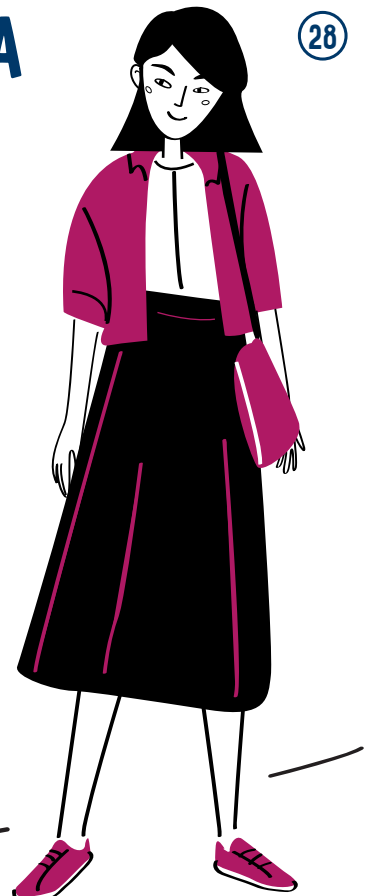
ELTERNRAT

Sie sind erst Anfang 30 und damit die Jüngste im Elternrat. Sie haben Ihre Tochter schon mit 16 bekommen. Es war nicht leicht, in so jungen Jahren ein Kind großzuziehen. Aber Sie haben es geschafft. Und Sie wollen natürlich nur das Beste für Ihr Kind.

Sie haben sich im Leben immer durchkämpfen müssen, Ihnen wurde nichts geschenkt. Das hat Sie stark gemacht. Sie können viel aushalten und sind mit wenig zufrieden. Daran sollten sich die jungen Leute von heute ein Beispiel nehmen, finden Sie. Die haben viel zu viele Erwartungen, das gilt auch für Ihre Tochter.

Deshalb finden Sie auch nicht, dass die Schule eine Cafeteria braucht. Da sind die Dinge sowieso nur teurer als im Supermarkt. Und viel Geld haben Sie nicht. Und viele andere auch nicht, das wissen Sie. Sollen die Kinder doch Brote und einen Apfel von zu Hause mitbringen. Früher ging das doch auch!

Und diese ganze Mitbestimmung von Schülerinnen und Schülern verstehen Sie auch nicht. Jugendliche sollen erst mal etwas leisten, bevor Sie irgendwo mitreden. Das halten Sie bei Ihrer Tochter auch so!



ZWEITE STELLVERTRETENDE DIREKTORIN

Sie sind schon lange im Dienst und haben jetzt seit Kurzem eine neue Chefin / einen neuen Chef. Sie sind vor allem für Organisatorisches zuständig, dazu gehören auch alle Baumaßnahmen an der Schule.

Darum interessieren Sie sich ganz besonders für alles, was mit dieser Cafeteria-Idee zu tun hat! Denn wenn da etwas Neues entstehen soll, haben Sie am Ende mit der Umsetzung viel Arbeit. Sie sind bereit die Arbeit zu machen. Aber Sie wollen wissen, was auf Sie zukommt. Deshalb mischen Sie sich von Anfang an ein und wollen in allen Fragen mitreden. Sie versuchen mit allen Beteiligten ins Gespräch zu kommen.

Wenn es um die konkrete Planung, um Organisatorisches und Baufragen geht, bieten Sie gern Ihre Mithilfe an. Sie haben viele eigene Ideen, sind aber immer bereit, sich auch die Vorschläge anderer anzuhören.

Sie sind für Ihre Hilfsbereitschaft bekannt und hören sich gerne die Meinungen aller Seiten an.

Am Ende muss die Schulleitung entscheiden, das machen Sie allen klar. So ist das nun einmal. Und wenn es zur Entscheidung kommt, wollen Sie natürlich mitreden!



29

REPORTER

Medien erfüllen eine wichtige Funktion. Sie berichten und informieren über Entscheidungen und die Art und Weise, wie diese gefällt werden. Dadurch machen sie Dinge transparent. Das ist eine sehr wichtige Aufgabe. Die Menschen sollen wissen, wie Entscheidungen passieren. Medien beeinflussen aber auch die Meinung von Menschen und bestimmen dadurch mit, was und wie entschieden wird.

Sie sind Reporterin/Reporter der lokalen Zeitung. Sie haben gehört, dass an der Schule Nr. 99 alles Kopf steht und über die Idee einer Schulcafeteria diskutiert wird. Und dass die Schülerinnen und Schüler vieles selbst entscheiden wollen. Aber nicht alle scheinen dafür zu sein. Das klingt nach Streit!

Und das interessiert Sie sehr! Zum einen passiert endlich mal etwas in Ihrem kleinen Städtchen. Zum anderen passiert hier aber vielleicht auch etwas, das in ganz Russland Anklang finden wird: Schülerinnen und Schüler entscheiden darüber, was an ihrer Schule passiert. Sie können sich selbst noch gut erinnern, dass Sie sich in Ihrer Schulzeit oft geärgert haben, wie wenig die Meinung der Schülerinnen und Schüler zählte.

Als Journalistin/Journalist haben Sie die Aufgabe, über Hintergründe, Verlauf und Ergebnisse der Verhandlungen an der Schule zu berichten. Verteilen Sie in Ihrem Redaktionsteam die verschiedenen Aufgaben und legen Sie fest, wann Sie wo dabei sein wollen. Sie müssen wissen, dass Sie mit Ihrer Berichterstattung die Entscheidungen beeinflussen können!



30

REPORTERIN

Medien erfüllen eine wichtige Funktion. Sie berichten und informieren über Entscheidungen und die Art und Weise, wie diese gefällt werden. Dadurch machen sie Dinge transparent. Das ist eine sehr wichtige Aufgabe. Die Menschen sollen wissen, wie Entscheidungen passieren. Medien beeinflussen aber auch die Meinung von Menschen und bestimmen dadurch mit, was und wie entschieden wird.

Sie sind Reporterin/Reporter der lokalen Zeitung. Sie haben gehört, dass an der Schule Nr. 99 alles Kopf steht und über die Idee einer Schulcafeteria diskutiert wird. Und dass die Schülerinnen und Schüler vieles selbst entscheiden wollen. Aber nicht alle scheinen dafür zu sein. Das klingt nach Streit!

Und das interessiert Sie sehr! Zum einen passiert endlich mal etwas in Ihrem kleinen Städtchen. Zum anderen passiert hier aber vielleicht auch etwas, das in ganz Russland Anklang finden wird: Schülerinnen und Schüler entscheiden darüber, was an ihrer Schule passiert. Sie können sich selbst noch gut erinnern, dass Sie sich in Ihrer Schulzeit oft geärgert haben, wie wenig die Meinung der Schülerinnen und Schüler zählte.

Als Journalistin/Journalist haben Sie die Aufgabe, über Hintergründe, Verlauf und Ergebnisse der Verhandlungen an der Schule zu berichten. Verteilen Sie in Ihrem Redaktionsteam die verschiedenen Aufgaben und legen Sie fest, wann Sie wo dabei sein wollen. Sie müssen wissen, dass Sie mit Ihrer Berichterstattung die Entscheidungen beeinflussen können!

31



ENGLISCHLEHRERIN

Seit Jahren unterrichten Sie Englisch in der Schule Nr. 99. Sie glauben, Englisch ist ein sehr wichtiges Fach. Ohne Englischkenntnisse bekommt man heutzutage keinen guten Job! Sie glauben, dass es ohne Sprachkenntnisse nicht möglich ist, die Welt kennenzulernen. Sie sind offen und mögen neue Herausforderungen. Die Arbeit mit Jugendlichen macht Ihnen Spaß. Sie verwenden gerne moderne Unterrichtsmethoden und versuchen Ihren Unterricht interessant für die Schülerinnen und Schüler zu gestalten.

Sie sind der Meinung, dass es gut ist, den Jugendlichen zu vertrauen und ihnen eine Chance zu geben, die Idee der Schulcafeteria umzusetzen. Mit großem Interesse beobachten Sie die Arbeit der Schülerinnen und Schüler und sind von ihrem Engagement begeistert.

Sie fragen sich aber, ob die jungen Menschen es allein schaffen. Es ist gar nicht so einfach eine Schulcafeteria zu gründen. Sie werden die Jugendlichen bei der Planung und Umsetzung gerne unterstützen.

Sie glauben, man sollte nicht davon ausgehen, dass die jungen Menschen es nicht schaffen. Davon versuchen Sie die anderen Lehrerinnen und Lehrer zu überzeugen. Sie sind der Meinung, dass es gut ist, den Jugendlichen zu vertrauen und ihnen die Möglichkeit zu geben, die Schule mitzugestalten. Dadurch werden sie viel lieber ihre Zeit in der Schule verbringen und sich im Schulleben engagieren.

32



WASSILJEW EVEGNIJ BORISOWITSCH

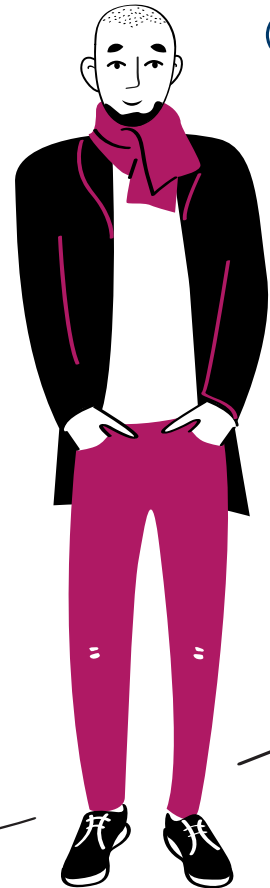
ELTERNRAT

Sie sind 42 Jahre alt. Seit Jahren engagieren Sie sich im Elternrat, denn die Zukunft von Ihrem Sohn ist für Sie sehr wichtig. Sie wissen genau, wie viel von guter Bildung abhängt. Die gute Qualität der Bildung in der Schule ist Ihr Ziel, deswegen helfen Sie gerne, z. B. wenn es darum geht, die Unterrichtsräume modern auszustatten.

Sie sind Besitzer eines Möbelunternehmens. Sie wissen, was zu tun ist, um erfolgreich zu sein. Eigentlich sind Sie es gewohnt, immer Recht zu haben. Sie werden sich von niemandem belehren lassen! Deswegen können Sie nicht so gut mit Kritik umgehen, was manchmal zu unangenehmen Situationen führt.

Sie finden die Idee mit der Cafeteria interessant. Zwar soll das ein Ort sein, an dem sich die Schülerinnen und Schüler erholen, sie glauben aber, dass die Jugendlichen dabei viel lernen werden. Es ist Ihnen wichtig, dass die jungen Menschen die Idee der Cafeteria professionell umsetzen. Sonst haben Sie am Ende nichts davon.

Sie unterstützen die Jugendlichen gerne bei der Planung. Wenn die Vorschläge des Schülerrates Sie überzeugen, helfen Sie bei der Ausstattung der Cafeteria. Deswegen erwarten Sie detaillierte Informationen.



ELENA

SCHÜLERRAT

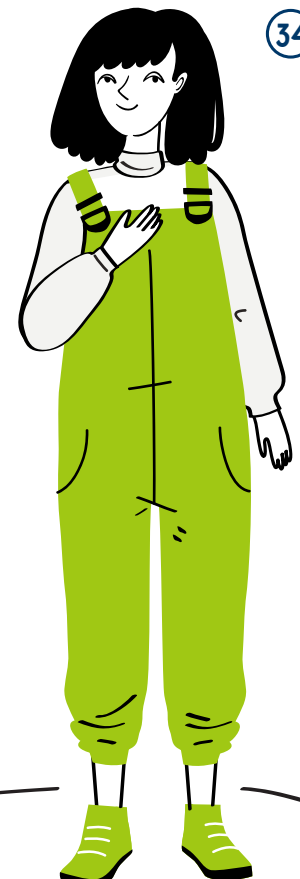
Du bist 14 Jahre alt und Mitglied im Schülerrat. Du hast viele interessante Ideen, die du umsetzen willst, deswegen engagierst du dich gerne in der Schule.

Du bist eigentlich in allen Schulfächern gut und musst Dich dafür nicht besonders anstrengen. Darum hast Du noch viel Zeit, Dich mit anderen Dingen zu beschäftigen. Du interessierst Dich vor allem für Bücher und liest gerne Comics. Außerdem fährst du gerne Fahrrad.

Die Erwachsenen denken manchmal, dass Du schüchtern bist, aber das stimmt gar nicht. Du äusserst dich nämlich nur dann, wenn du etwas Sinnvolles zu sagen hast. Endlose Diskussionen, die zu nichts führen, kannst du nicht ertragen. Du magst es, wenn Ziele klar formuliert sind und diese systematisch erreicht werden.

Es ist Dir wichtig, dass die Schulcafeteria entsteht. Du glaubst, die Idee ist hervorragend. Sie wird die Schule beleben und attraktiver machen. Deswegen liegt es dir am Herzen, dass der Vorschlag, den der Schülerrat vorstellt, durchdacht ist. Deshalb freust Du Dich sehr auf die Unterstützung von Frau Belkina. Du kannst sachlich argumentieren und deine Meinung begründen.

Manchmal denkst Du, man könnte ja vielleicht in der Cafeteria auch Comicbücher lesen? Das wäre großartig. Das könnte doch ein Ort sein, in dem die Schülerinnen und Schüler nicht nur essen, sondern auch in netter Atmosphäre ihre Freizeit verbringen können.



REPORTER

Medien erfüllen eine wichtige Funktion. Sie berichten und informieren über Entscheidungen und die Art und Weise, wie diese gefällt werden. Dadurch machen sie Dinge transparent. Das ist eine sehr wichtige Aufgabe. Die Menschen sollen wissen, wie Entscheidungen passieren. Medien beeinflussen aber auch die Meinung von Menschen und bestimmen dadurch mit, was und wie entschieden wird.

Sie sind Reporterin/Reporter der lokalen Zeitung. Sie haben gehört, dass an der Schule Nr. 99 alles Kopf steht und über die Idee einer Schulcafeteria diskutiert wird. Und dass die Schülerinnen und Schüler vieles selbst entscheiden wollen. Aber nicht alle scheinen dafür zu sein. Das klingt nach Streit!

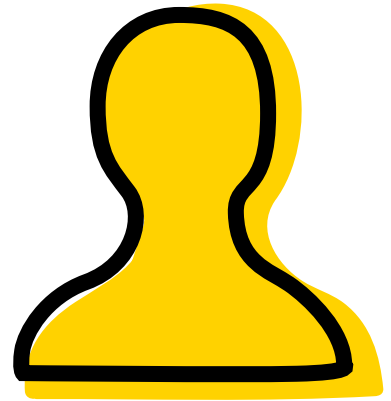
Und das interessiert Sie sehr! Zum einen passiert endlich mal etwas in Ihrem kleinen Städtchen. Zum anderen passiert hier aber vielleicht auch etwas, das in ganz Russland Anklang finden wird: Schülerinnen und Schüler entscheiden darüber, was an ihrer Schule passiert. Sie können sich selbst noch gut erinnern, dass Sie sich in Ihrer Schulzeit oft geärgert haben, wie wenig die Meinung der Schülerinnen und Schüler zählte.

Als Journalistin/Journalist haben Sie die Aufgabe, über Hintergründe, Verlauf und Ergebnisse der Verhandlungen an der Schule zu berichten. Verteilen Sie in Ihrem Redaktionsteam die verschiedenen Aufgaben und legen Sie fest, wann Sie wo dabei sein wollen. Sie müssen wissen, dass Sie mit Ihrer Berichterstattung die Entscheidungen beeinflussen können!



M1: ARBEITSBLATT: STECKBRIEF

Der Steckbrief ist wichtig! Alle anderen wissen nicht, wer du bist. Es ist notwendig für die Diskussion, dass ihr euch gegenseitig kennenlernt. Lest nochmal Eure Rolle und beantwortet die Fragen aus der Rolle heraus. **Schreibt einen kurzen Text.**



DIESE FRAGEN MÜSSEN AUF DEM STECKBRIEF BEANTWORTET WERDEN:

- ☒ Wie ist mein Name, Alter und welche Funktion (Elternrat, Schülerrat, Schuldirektion, Lehrer/Lehrerin) habe ich?
- ☒ Was ist/war mein Lieblingsfach?
- ☒ Welchen Beruf übe ich aus oder was möchte ich einmal werden?
- ☒ Was ist mein Hobby?
- ☒ Finde ich die Idee der Cafeteria gut oder nicht

WICHTIG

Ihr könnt vielleicht nicht alle Fragen mit dem Text beantworten. Zum Beispiel steht in Eurem Rollenprofil vielleicht kein Hobby. Dann denkt Euch gerne etwas aus! Es geht darum, dass Ihr Euch gegenseitig kennenlernt.



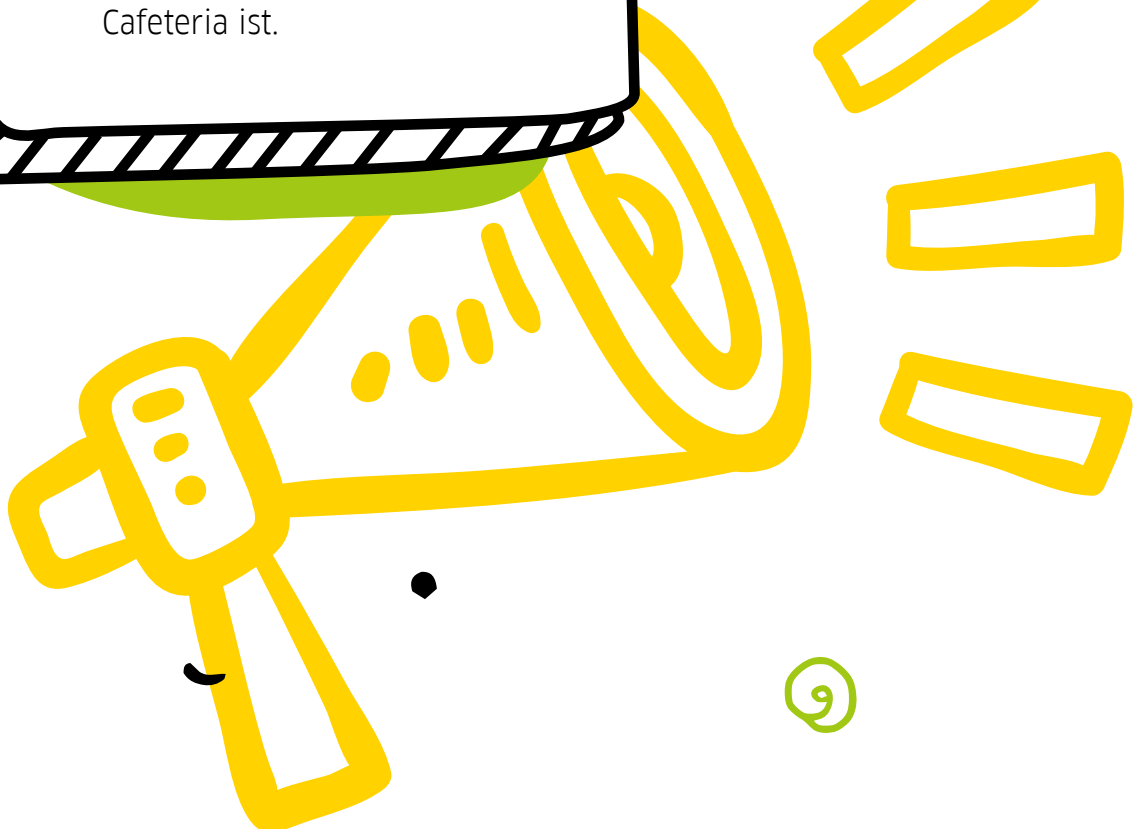
M2: ARBEITSBLATT: DAS ERSTE GRUPPENTREFFEN

Für dieses Treffen habt Ihr nur
wenig Zeit!



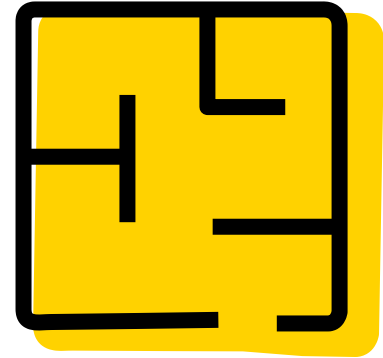
DIESE AUFGABEN MÜSST IHR ERFÜLLEN:

- ☒ Stellt Euch nacheinander kurz vor: Wie ist mein Name?
Finde ich die Idee der Cafeteria gut oder nicht?
- ☒ Macht Euch zu jeder Person in Eurer Gruppe eine kurze Notiz, damit Ihr später noch den Namen wisst und, ob die Person für oder gegen eine Cafeteria ist.



M3: ARBEITSBLATT: DER PLAN FÜR DIE CAFETERIA

Ihr habt in der Gruppe 30 Minuten Zeit Euren Plan für eine Cafeteria in der Schule zu gestalten. Die folgenden Fragen helfen Euch den Plan zu strukturieren:



MÖBEL UND WANDGESTALTUNG

- ☒ Sollen die Möbel neu gekauft werden? Oder selbst gebaut?
Gibt es vielleicht noch alte Möbel in der Schule?
- ☒ Wie sollen Tische und Stühle aussehen?
- ☒ Soll man die Möbel/Wände neu streichen, und wenn ja, wie?
Möglichst bunt oder einfarbig?
- ☒ Wer streicht die Wände?
- ☒ Sollen Bilder aufgehängt werden?

SORTIMENT AN GETRÄNKEN UND SPEISEN

- ☒ Welche Getränke werden angeboten?
- ☒ Welche Speisen soll es geben?
- ☒ Soll das Essen selbst zubereitet werden oder alles fertig gekauft werden?

ORGANISATION UND AUFGABEN

- ☒ Sollen die Schüler alles allein organisieren? Oder sollen Erwachsene mitmachen?
- ☒ Wer verkauft die Speisen und Getränke in der Cafeteria?
- ☒ Wer ist der „Chef“?
- ☒ Wie sollen Verluste beglichen werden? (Gibt es Geld von der Schule oder den Eltern?)

Sicherlich fallen euch noch mehr Fragen ein, die wichtig sind.
Versucht möglichst viele Antworten zu finden und notiert alles ganz genau.
Wenn ihr möchtet, könnt ihr eure Ideen auch gern malen oder zeichnen.

**BEREITET EUCH DARAUF VOR, EUREN PLAN DER GANZEN GRUPPE
ZU PRÄSENTIEREN!
DIE PRÄSENTATION SOLLTE DIESE FRAGEN BEANTWORTEN:**

☒ **„Was wollen wir?“**

Wie soll die Cafeteria nach Euren Plänen aussehen? Welches Essen wird verkauft?

☒ **„Warum wollen wir es?“**

Warum habt Ihr diese Gestaltung oder diese Getränke und Speisen gewählt? Welche Argumente waren in Eurer Diskussion wichtig?

☒ **„Wie wollen wir es tun/erreichen?“**

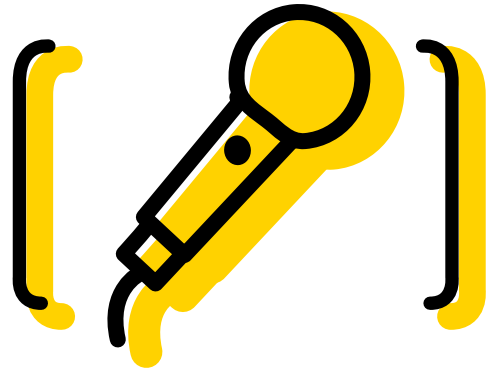
Woher kommt das Geld für Eure Ideen? Wer übernimmt die Organisation? Welche Aufgaben haben Schülerinnen und Schüler? Welche Aufgaben haben Lehrerinnen und Lehrer? Welche Aufgaben haben die Eltern? Hat die Schuldirektion eine Aufgabe?

WICHTIG:

Nachdem Ihr Euren Plan präsentiert habt, gibt es eine gemeinsame Diskussion über die Pläne von allen Gruppen. Notiert Euch deshalb die Argumente für Euren Plan, damit Ihr bei der Diskussion leichter die richtigen Vokabeln findet.

M4: HINWEISE FÜR DIE MEDIEN

Als Journalisten beobachten Sie das Geschehen und informieren die Öffentlichkeit.



Die Situation in der Schule Nr. 99 in Zlatogorsk finden sie sehr interessant, weil da etwas Ungewöhnliches passiert: die Schülerinnen und Schüler wollen darüber mitentscheiden, wie ihre Schule aussehen soll.

Nicht alle Eltern und Lehrkräfte unterstützen diese Idee und das letzte Wort wird sowieso die Schulleitung haben. Können die Jugendlichen die Erwachsenen zu ihrer Idee überzeugen? Sie folgen interessiert den Gesprächen und Diskussionen.



Die Aufgabe der Journalisten ist es, Informationen über die Situation in der Schule Nr. 99 zu sammeln und eine Fernsehsendung vorzubereiten. Sie beobachten die Gruppen bei der Arbeit und sammeln Informationen über den Verlauf der Gespräche.

Gestalten Sie bitte die Sendung auf eine für die Zuschauer interessante Art und Weise! Sie teilen sich im Team auf. Es gibt eine Nachrichtensprecherin/ einen Nachrichtensprecher und eine Reporterin/ einen Reporter, die vor Ort an der Schule ist.

ZWEITES TREFFEN DER ARBEITSGRUPPEN:

Hört bei allen Gruppen zu und sammelt Informationen über die Pläne für die Cafeteria. Nehmt die Fragen auf der nächsten Seite zur Hilfe.

ERSTE SCHULVERSAMMLUNG:

Macht Euch Notizen zu allen Plänen. Nehmt die Fragen auf der nächsten Seite zur Hilfe.

ZWEITE SCHULVERSAMMLUNG:

Hört der Diskussion zwischen den Gruppen gut zu! Nehmt die Fragen auf der nächsten Seite zur Hilfe.



FERNSEHSENDUNG: DIE SENDUNG FINDET NACH DER VORSTELLUNG UND DISKUSSION DER PLÄNE FÜR DIE SCHULCAFETERIA STATT.

ZUR VORBEREITUNG AUF DIE FERNSEHSENDUNG KÖNNT IHR EUCH DIESE FRAGEN BEANTWORTEN:

- ☒ Wie ist die Stimmung in den Gruppen? Streiten die Gruppenmitglieder? Wenn ja, worüber?
- ☒ Wie verläuft die Gruppenarbeit?
- ☒ Ist es den Gruppen gelungen, eine gemeinsame Stellung auszuarbeiten?
- ☒ Welche Gruppen sind für die Gründung der Cafeteria und welche dagegen?
- ☒ Wie ist die Einstellung der Schulleitung zu der Idee der Schüler?
- ☒ Welche Ideen für die Schulcafeteria gibt es? Unterscheiden sich die Ideen stark voneinander? Welche Ideen sind besonders interessant?
- ☒ Haben die Gruppen während der Arbeit Kompromisse gefunden?

M5: HINWEISE FÜR DIE SCHULLEITUNG

Als Schulleiterin/Schulleiter entscheiden Sie, ob die Schulcafeteria entstehen wird und wie sie funktionieren soll. Sie sollten dabei die Meinungen aller Teilnehmer beachten, damit die gesamte Schulgemeinschaft mit Ihrer Entscheidung zufrieden ist. Beziehen Sie die Meinung von Frau Belkina als Betreuungslehrerin des Schülerrats in Ihre Entscheidung mit ein.

Die Aufgabe der Schulleitung ist es auch, die Schulversammlungen zu leiten.



ZWEITES TREFFEN DER ARBEITSGRUPPEN:

Während der Gruppenarbeit sollten Sie die Diskussionen beobachten, Fragen stellen und wichtige Argumente notieren.

- ☒ Wie ist die Stimmung in den Gruppen? Befürworten die Teilnehmenden die Gründung der Cafeteria?
- ☒ Welche Argumente für und gegen die Gründung der Cafeteria gibt es?
- ☒ Haben die Gegner der Cafeteria ihre Meinung geändert? Wenn ja, welche Argumente haben sie überzeugt? Diese Argumente sollten Sie bei der Entscheidung berücksichtigen.
- ☒ Welche Ideen für die Gestaltung der Schulcafeteria haben die Gruppen? Welche Ideen sind besonders interessant? Welche Ideen kann man umsetzen?
- ☒ Was muss die Schulleitung bei der Entscheidung beachten?
- ☒ Wenn Sie sich für die Gründung der Cafeteria entscheiden: Wie soll die Cafeteria aussehen? Wie soll sie funktionieren?

ERSTE SCHULVERSAMMLUNG:

In dieser Versammlung präsentieren die Gruppen konkrete Pläne für die Schulcafeteria, die sie in gemischten Gruppen ausgearbeitet haben. Bevor die Präsentationen anfangen, wenden Sie sich mit einer kleinen Rede an alle Beteiligten, um Ihnen für die bisherige Arbeit zu danken. Sie überlegen, welche Vorschläge realistisch sind. Wählen Sie die interessantesten aus und treffen Sie Ihre Entscheidung. Seien Sie den Vorschlägen bitte kritisch gegenüber und stellen Sie Fragen zu ihrer Umsetzung.

REDE ZUR ERSTEN SCHULVERSAMMLUNG:

Sehr geehrte Eltern,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, liebe Schülerinnen und Schüler,
sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der Medien!

Ich freue mich, dass wir uns hier heute in großer Runde treffen, um uns über eine interessante Idee auszutauschen! Interessant finde ich die Idee in vielerlei Hinsicht.

Eine Lösung für unser Problem ist dringend erforderlich. Tante Mascha Grenkina hat uns nach vielen Jahren verdienstvoller Arbeit leider verlassen. Ihr sei an dieser Stelle noch einmal herzlich gedankt!

Jetzt lassen Sie uns aber den Blick auf die Zukunft richten. Wie können wir künftig sicherstellen, dass unsere Schülerinnen und Schüler in den Pausen mit gesunden und satt machenden Lebensmitteln versorgt werden? In den letzten Tagen habe ich schon von vielen spannenden Ideen und Konzepten gehört. Vielen Dank allen Beteiligten für die intensive Arbeit an diesen Konzepten! Ein besonders großes Dankeschön geht an den Schülerrat, der die Idee einer Schulcafeteria auf den Tisch gebracht hat.

Am Ende des heutigen Tages muss eine Entscheidung stehen. Und diese Entscheidung muss von mir gefällt werden. Ich kann Ihnen jedoch versichern, dass ich mir die Entscheidung nicht leicht machen werde. Um richtig zu entscheiden, brauche ich jetzt Ihre Ideen und Argumente. Jetzt gilt es, alle Konzepte zu präsentieren und zu diskutieren. Ich freue mich schon darauf, Ihre Ideen vorgestellt zu bekommen und verschiedene Meinungen dazu zu hören.

Ich freue mich auf eine spannende Diskussion mit Ihnen allen! Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

ZWEITE SCHULVERSAMMLUNG:

In dieser Versammlung geht es darum die Argumente der einzelnen Gruppen für und gegen die vorgestellten Pläne für die Schulcafeteria zu diskutieren. Sie leiten die Diskussion.

WICHTIG:

- ☑ Beachten Sie, dass alle Gruppen beteiligt sind. Sie dürfen keine Gruppe bevorzugen.
- ☑ Stellen Sie Fragen an die Gruppen und lassen Sie im Anschluss andere Gruppen auf die Argumente reagieren:

Zum Beispiel::

„Warum haben Sie sich dafür entschieden neue Möbel zu kaufen Und wie wollen Sie die Möbel bezahlen?“

„Warum wollen Sie Fernseher in der Cafeteria aufstellen?“

„Wird es in der Cafeteria Bio-Obst geben?“

- ☑ Beachten Sie, dass nicht nur über eine Frage diskutiert wird. Wenn Sie eine neue Frage stellen wollen, beenden Sie die Diskussion und starten Sie mit einer neuen Frage.

Eine endgültige Entscheidung können Sie erst fällen, wenn die verschiedenen Themen besprochen worden sind. Das machen Sie allen Beteiligten klar. Wenn die Schulbehörde unzufrieden damit ist, auf welchem Weg entschieden wurde, könnte das negative Folgen für die Schule haben (z. B. weniger Geld, schlechtere Ausstattung usw.).

Nach der Schulversammlung bitten Sie alle Gruppen darum, die Vorschläge anderer Gruppen auszuwerten..

Entscheidung:

Gemeinsam mit Ihren Stellvertreterinnen und Stellvertretern beraten Sie die Pläne der Gruppen und entscheiden sich für einen von diesen.

Dritte Schulversammlung:

In dieser Schulversammlung geben Sie das Ergebnis Ihrer Entscheidung bekannt.

- ☒ Begrüßen Sie alle Anwesenden
- ☒ Erzählen Sie kurz von Ihrem Gespräch mit den Stellvertretenden Direktorinnen/ Direktoren. Hatten sie Schwierigkeiten sich zu einigen?
- ☒ Verkünden Sie die Entscheidung.
- ☒ Bedanken Sie sich für die gute Zusammenarbeit
- ☒ Lassen Sie nach und nach jede Gruppe eine Stellungnahme verlesen
- ☒ Schließen Sie die Versammlung und wünschen Sie allen noch einen schönen Tag!

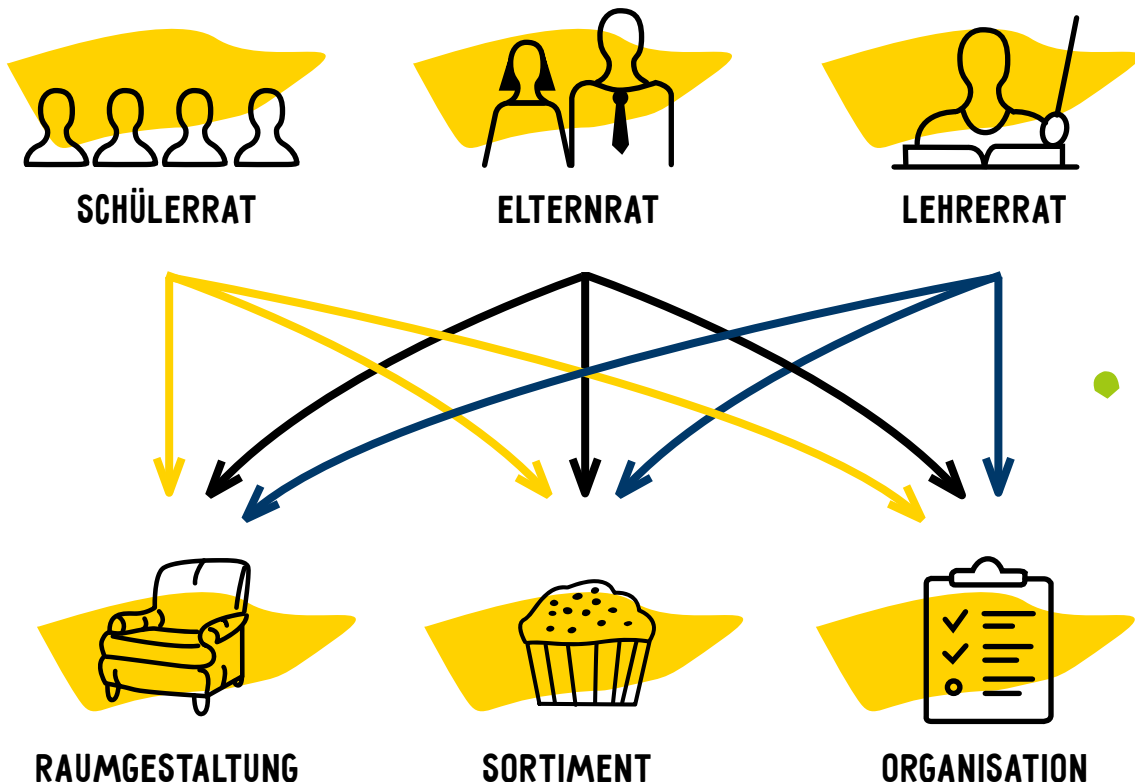
M6: HINWEISE FÜR DIE AUSSCHÜSSE

In den drei Ausschusssitzungen soll noch einmal gezielt diskutiert werden. Es geht um die Themen Raumgestaltung, Sortiment und Organisation.

Ausschüsse sind so etwas wie Experten-Gruppen. Daher muss jeder Rat (Schülerrat, Elternrat und Lehrerrat) zunächst bestimmen, wer in welchen Ausschuss geschickt wird. Trefft die Entscheidung nach der Frage, wer am meisten zu den drei Themen sagen kann. Eine Wahl ist nicht nötig, nutzt die Zeit lieber für inhaltliche Diskussionen.

Versucht in den Ausschüssen einen Mittelweg zu finden. Das heißt, ihr nehmt Elemente aus einem Plan und mischt diese mit den anderen Plänen. So könnt ihr zu einem Kompromiss kommen, der allen gefällt. Für die Diskussionen und Entscheidungen im Ausschuss stehen euch wiederum 15 Minuten zu Verfügung.

Mit den Ergebnissen aus den Ausschüssen geht ihr zurück in eure Gruppen und stellt die Ergebnisse dort vor. Nun solltet ihr versuchen, die anderen davon zu überzeugen, dass der Kompromiss allen nutzt. Passt euren Plan der Schulcafeteria dementsprechend an, wenn ihr euch einig seid.



ABLAUFPLAN VERSION: GRUNDLAGE

Modul 1	Einführung	Einführung in das Planspiel	10 Min.	Worum geht es heute? Vorstellungsrunde und Technik-Check.
	Einführung in das Planspiel (inhaltlich und methodisch)	Storytelling	10 Min.	PowerPoint Präsentation und Vortrag.
	Verteilung der Rollen		5 Min.	Alle TN werden in der Zoom Session per Zufall umbenannt in die Rolle, die ihnen zugeteilt wird. So finden sie ihre Rollenkarte.
	Einlesen	Identitätsfindung	10 Min.	Teilnehmende lesen ihre Rolle und haben die Möglichkeit Fragen zu stellen.
	Steckbriefe	Erstellung eines Steckbriefs zur eigenen Person	5 Min.	Auf dem Steckbriefe-Padlet posten alle Teilnehmenden die gewünschten Informationen auf das Padlet. So entsteht eine Pinnwand aller beteiligten Rollen.
	Treffen der Arbeitsgruppen 1	Kennenlernen in den Arbeitsgruppen: Schülerrat, Elternrat, Lehrerrat, Schulleitung und Medien	10 Min.	Die Teilnehmenden führen eine Vorstellungsrunde durch und lernen sich gegenseitig kennen.

Mögliche Unterbrechung

Modul 3	Treffen der Arbeitsgruppen 2	Erarbeitung eines Plans für die Cafeteria in den Arbeitsgruppen	30 Min.	Die Arbeitsgruppen erarbeiten einen gemeinsamen Plan für die Cafeteria. Die Schuldirektion und die Medien nehmen nach der Erfüllung ihren Aufgaben an den Sitzungen teil.
	Schulversammlung 1	Vorstellung der Pläne der Arbeitsgruppen	20 Min.	Vorstellung in Einzelpräsentation der Arbeitsgruppen und Teilen des Bildschirms in der Hauptsession in Zoom. Darlegung der Standpunkte („Was wollen wir? Warum wollen wir es? Wie wollen wir es tun/erreichen?“).

Mögliche Unterbrechung

Modul 4	Schulversammlung 2	Diskussion der Pläne für die Cafeteria	25 Min.	Diskussion der Pläne geleitet durch die Schulleitung. Anschließende Umfrage via Mentimeter.
Modul 6	Nachrichtensendung	Zusammenfassen der Ergebnisse	10 Min.	Die Mediengruppe teilt sich wie folgt auf, eine Person befindet sich im Nachrichtenstudio und fasst die Ereignisse zusammen, für einen Bericht der Sendung übergibt sie an die andere Person, die sich an der Schule befindet, um dort die Stimmung einzufangen.
	Entscheidungsfindung	Beratung und Entscheidung durch die Schuldirektion	10 Min.	Die Schuldirektion berät gemeinsam über die Vorschläge der Arbeitsgruppen. Die Arbeitsgruppen bereiten sich auf eine Stellungnahme vor.
	Schulversammlung 3	Bekanntgabe der Entscheidung	15. Min	Die Schuldirektion gibt ihre Entscheidung bekannt und begründet diese. Die einzelnen Arbeitsgruppen bekommen die Gelegenheit, hierzu Stellung zu nehmen.
	Auswertung	Lerntransfer der Simulation	5. Min	Auswertung durch Mentimeter.

Ende

Anm.: TN = Teilnehmende(n)

ABLAUFPLAN VERSION: ERWEITERT

Modul 1	Einführung	Einführung in das Planspiel	10 Min.	Worum geht es heute? Vorstellungsrunde und Technik-Check.
	Einführung in das Planspiel (inhaltlich und methodisch)	Storytelling	10 Min.	PowerPoint Präsentation und Vortrag.
	Verteilung der Rollen		5 Min.	Alle TN werden in der Zoom Session per Zufall umbenannt in die Rolle, die ihnen zugeteilt wird. So finden sie ihre Rollenkarte.
	Einlesen	Identitätsfindung	10 Min.	Teilnehmende lesen ihre Rolle und haben die Möglichkeit Fragen zu stellen.
	Steckbriefe	Erstellung eines Steckbriefs zur eigenen Person	5 Min.	Auf dem Steckbriefe-Padlet posten alle Teilnehmenden die gewünschten Informationen auf das Padlet. So entsteht eine Pinnwand aller beteiligten Rollen.
	Treffen der Arbeitsgruppen 1	Kennenlernen in den Arbeitsgruppen: Schülerrat, Elternrat, Lehrerrat, Schulleitung und Medien	10 Min.	Die Teilnehmenden führen eine Vorstellungsrunde durch und lernen sich gegenseitig kennen.

Mögliche Unterbrechung

Modul 2	Informeller Austausch	Chat im Padlet	10 Min.	Pro und kontra Argumente werden gekennzeichnet und ausgetauscht. Die Arbeitsgruppen sind getrennt voneinander, arbeiten aber alle gemeinsam an einem Padlet. Auch der Herausgeber der Argumente muss erkennbar sein. Die Teilnehmenden erarbeiten persönliche Argumente für oder gegen die Cafeteria. Die Mediengruppe sammelt die Argumente zusammen und bereitet sich auf eine Nachrichtensendung vor.
Modul 3	Treffen der Arbeitsgruppen 2	Erarbeitung eines Plans für die Cafeteria in den Arbeitsgruppen	30 Min.	Die Arbeitsgruppen erarbeiten einen gemeinsamen Plan für die Cafeteria. Die Schuldirektion und die Medien nehmen nach der Erfüllung ihren Aufgaben an den Sitzungen teil.
	Schulversammlung 1	Vorstellung der Pläne der Arbeitsgruppen	20 Min.	Vorstellung in Einzelpräsentation der Arbeitsgruppen und Teilen des Bildschirms in der Hauptsession in Zoom. Darlegung der Standpunkte („Was wollen wir? Warum wollen wir es? Wie wollen wir es tun/erreichen?“).

Mögliche Unterbrechung

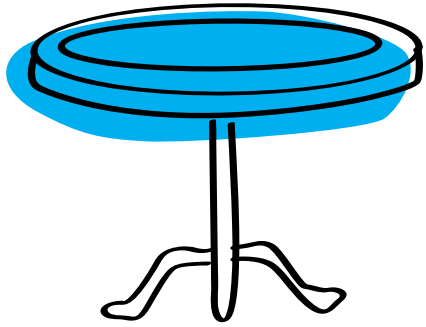
Modul 4	Schulversammlung 2	Diskussion der Pläne für die Cafeteria	30 Min.	Diskussion der Pläne geleitet durch die Schulleitung. Anschließende Umfrage via Mentimeter.
Modul 5	Treffen der Arbeitsgruppen 3	Wahl von Ausschüssen	5 Min.	Die Arbeitsgruppen teilen ihre Mitglieder auf drei Ausschüsse auf: Raumgestaltung, Sortiment und Organisation. Der Arbeitsauftrag für die Ausschüsse ist: Möglichkeiten für Konsens- und/oder Kompromissfindung zwischen den Arbeitsgruppen finden.
	Treffen in den Ausschüssen		15 Min.	Alle Ausschüsse beraten die Pläne der Arbeitsgruppen und diskutieren mögliche Kompromisse. Die Ergebnisse werden für die einzelnen Arbeitsgruppen festgehalten.
	Treffen der Arbeitsgruppen 4	Überarbeitung der Pläne	10 Min.	In den Arbeitsgruppen werden die Kompromisse aus den Ausschüssen vorgestellt. Der Plan der Cafeteria wird überarbeitet.

Mögliche kurze Unterbrechung

Modul 6	Nachrichtensendung	Zusammenfassen der Ergebnisse	10 Min.	Die Mediengruppe teilt sich wie folgt auf, eine Person befindet sich im Nachrichtenstudio und fasst die Ereignisse zusammen, für einen Bericht der Sendung übergibt sie an die andere Person, die sich an der Schule befindet, um dort die Stimmung einzufangen.
	Entscheidungsfindung	Beratung und Entscheidung durch die Schuldirektion	10 Min.	Die Schuldirektion berät gemeinsam über die Vorschläge der Arbeitsgruppen. Die Arbeitsgruppen bereiten sich auf eine Stellungnahme vor.
	Schulversammlung 3	Bekanntgabe der Entscheidung	15. Min	Die Schuldirektion gibt ihre Entscheidung bekannt und begründet diese. Die einzelnen Arbeitsgruppen bekommen die Gelegenheit, hierzu Stellung zu nehmen.
	Auswertung	Lerntransfer der Simulation	5. Min	Auswertung durch Mentimeter.

Ende

Anm.: TN = Teilnehmende(n)



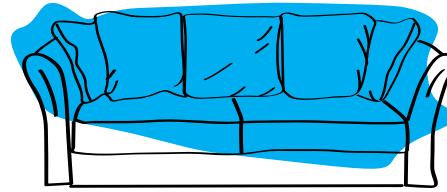
der Tisch, -e

alte Tische renovieren können
neue Tische kaufen müssen



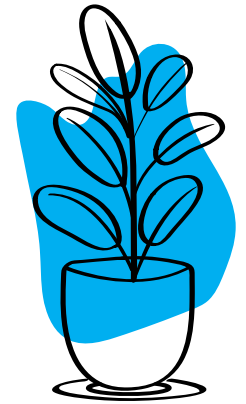
der Stuhl, -e

neue Stühle kaufen müssen
alte Stühle streichen können



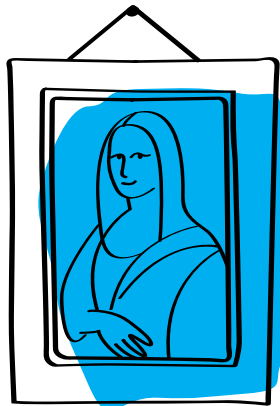
das Sofa, -s

zwei Sofas kaufen können
keine Sofas kaufen müssen



die Topfpflanze, -n

Topfpflanzen kaufen müssen
Topfpflanzen mitbringen können



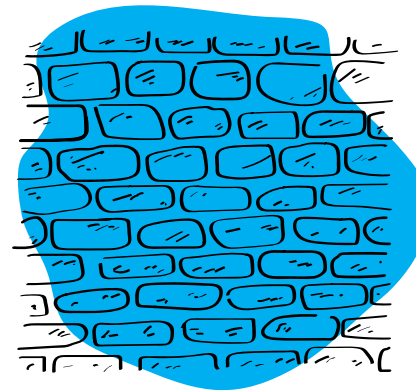
das Bild, -er

hässlich sein
ganz okay sein



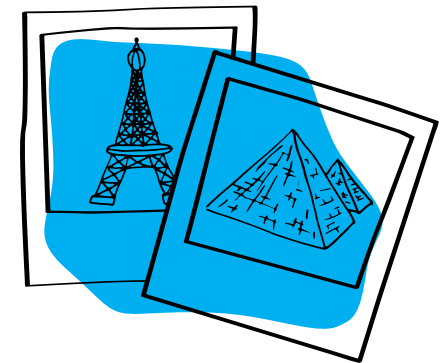
das Poster, -

cool sein
doof sein



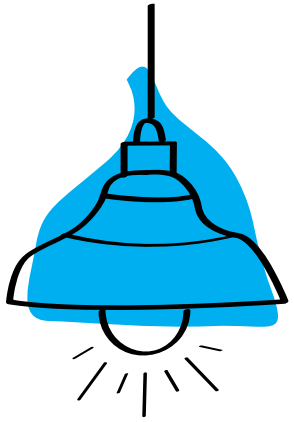
die Wand, -e

die Wände rot streichen können
eine Wand weiß und eine grün
streichen können



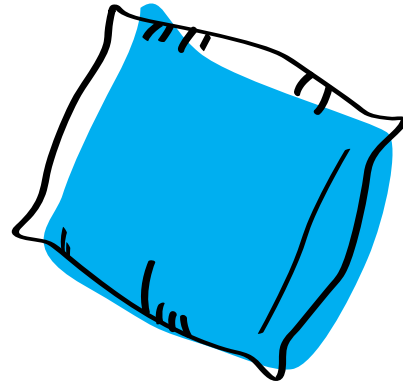
das Foto, -s

interessant sein
langweilig sein



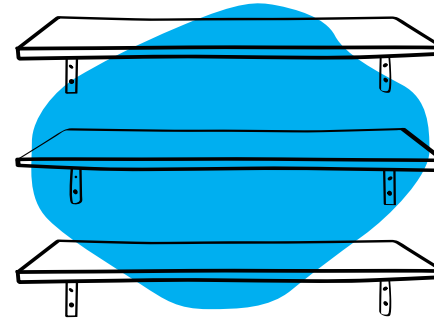
die Lampe, -n

zu groß sein
zu klein sein



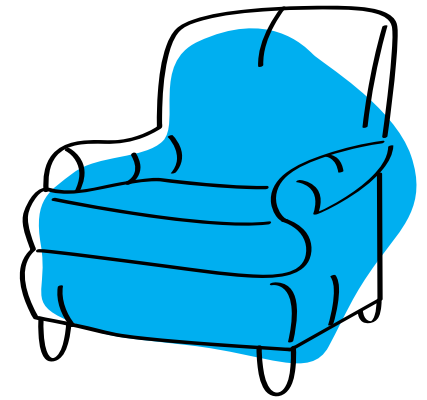
die Sitzkissen, -

zwei Sitzkissen kaufen können
fünf Sitzkissen kaufen müssen



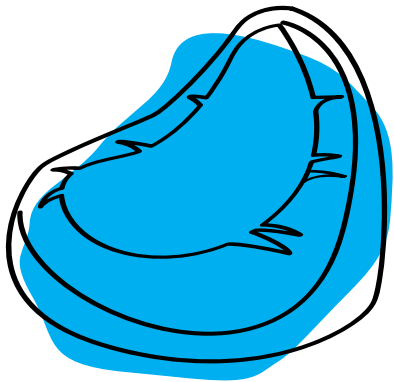
das Regal, -e

altmodisch sein
cool sein



der Sessel, -

bequem sein
zu groß sein



die Chillout-Ecke, -n

eine Chillout-Ecke brauchen
keine Chillout-Ecke brauchen



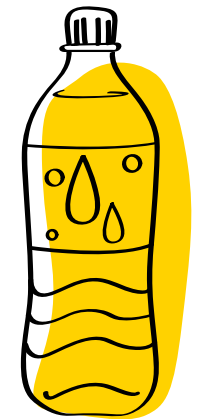
Kaffee (der)

ungesung sein
gesund sein



Tee (der)

zu viel trinken
zu wenig trinken



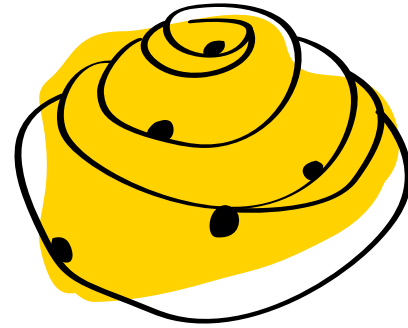
Mineralwasser (das)

zu wenig trinken
zu viel trinken



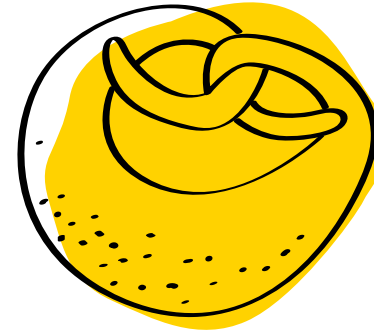
Kakao (der)

gut schmecken
schlecht schmecken



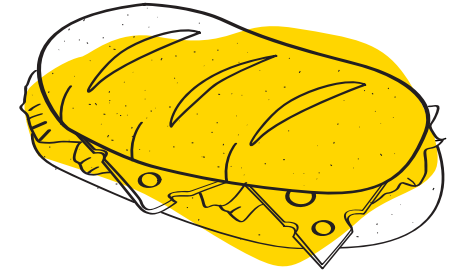
Rosinenschnecke (die), -n

eine Kalorienbombe sein
keine Kalorienbombe sein



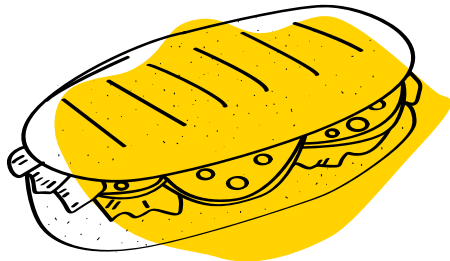
Brezel (die), -n

gut schmecken
schlecht schmecken



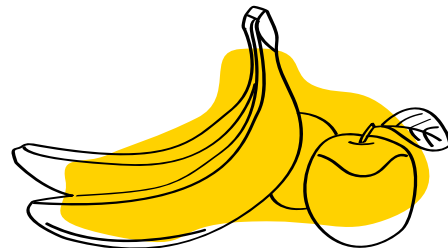
Käsebrötchen (Pl.)

schlecht schmecken
gut schmecken



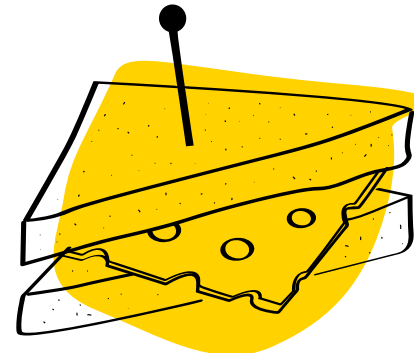
Salamibrötchen (Pl.)

zu fett sein
lecker sein



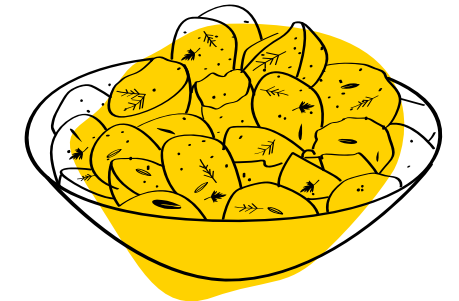
Äpfel und Bananen (Pl.)

gern essen
nicht gern essen



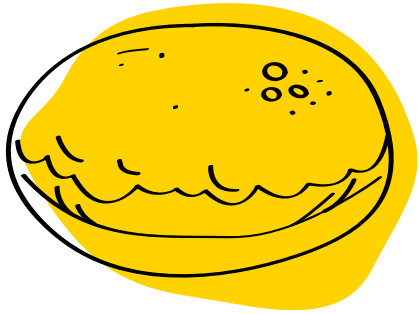
Käse-Toasts (Pl.)

lecker schmecken
zu fett sein



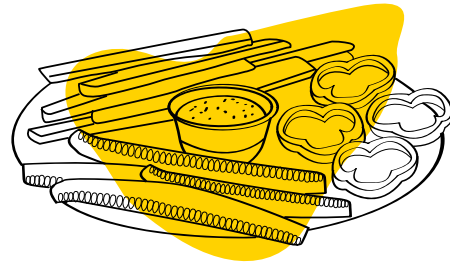
Kartofelsalat (der), -e

ganz ok sein
schlecht schmecken



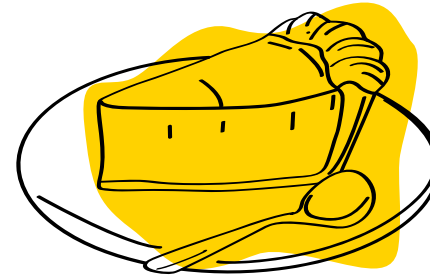
Berliner (der), -

eine Kalorienbombe sein
keine Kalorienbombe sein



Möhren, Paprika und Gurken mit Dip

schlecht schmecken
gesund sein



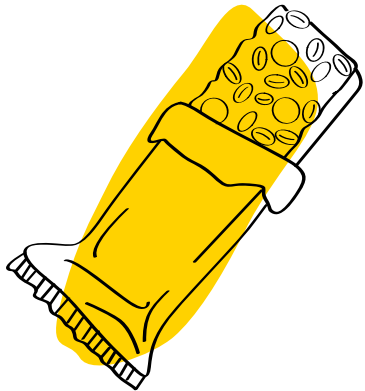
Käsekuchen (der), -

zu süß sein
lecker sein



Apfelsaft (der), -'e

gesund sein
zu süß sein



Müsliriegel (Pl.)

keine Energie geben
Energie geben



Obstsalat (der)

vitaminreich sein
okay schmecken



eine Zwischenmahlzeit

unwichtig sein
Energie geben



Muffins (Pl.)

lecker schmecken
zu süß sein

**Ich bin der Meinung, ...
Und was meinen Sie?**

Я думаю...
А Вы что думаете?

**Ich meine, Und Sie?
Wie ist Ihre Meinung?**

Я имею в виду
А Вы? Каково Ваше
мнение?

Meiner Meinung nach

На мой взгляд

**Ich finde, Und du?
Wie findest du das?**

Я считаю,А ты?
Как ты это находишь?

**Ich meine, Und was
meinst du dazu?**

Я имею в виду
И что ты имеешь в виду
по этому поводу?

**Ich glaube,
Und was denkst du?**

Я думаю, что
И что ты думаешь?

**Ich denke,
Was meinst du dazu?**

Я думаю,
Что ты имеешь в виду
по этому поводу?

**Ich denke,
Und was denken Sie?**

Я думаю,
И что Вы думаете?

**Ich finde,
Und wie finden Sie das?**

Я считаю,
И как Вы находите это?

**Entschuldigung, aber ich
stimme dir nicht zu.**

Извини, но я с тобой
не согласен.

**Entschuldigung, aber ich
stimme Ihnen nicht zu.**

Извините, но я с Вами
не согласен.

Du hast recht.

Ты прав.

Sie haben recht.

Вы правы.

**Tut mir leid, ich sehe
das anders.**

Прости, я вижу это
по-другому.

Ich bin deiner Meinung.

Я согласен с тобой.

Ich bin Ihrer Meinung.

Я согласен с Вашим
мнением.

**Ich glaube, das siehst
du falsch.**

Я думаю,
ты ошибаешься.

**Ich glaube, das sehen
Sie falsch.**

Я думаю,
Вы ошибаетесь.

Ich stimme dir zu.

Я согласен с тобой.

Ich stimme Ihnen zu.

Я согласен с Вами.